36. Jahrgang. Mittwoch, 21. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20187. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung“ für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

In der Zeitungs-Preisliste pro 1893 ist die „Danz. Zeitung“ aufgeführt unter Nr. 1523.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro III. Quartal 1893 3 Mk. 75 Pf. excl. Bestellgeld, für Danzig durch die Expedition incl. Bringerlohn 4 Mk. 10 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal von der Expedition und den einzelnen Abholestellen.

Expedition der „Danziger Zeitung“.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Lübeck, 21. Juni. (Privattelegramm.) Der Vorstand der **freisinnigen Volkspartei** in Lübeck empfiehlt, in der Stichwahl gegen den Socialisten und für den **freisinnigen Görtz** zu stimmen.

Frankfurt a. M., 21. Juni. (Privattelegramm.) In einer gestern hier abgehaltenen **nationalliberalen Wählerversammlung** erklärte der bekannte **Katholikenführer Dr. Steinle**, seiner Zeit der Führer und Sprecher der katholischen Rompilger, er habe durch 20 Jahre hier als Führer der Centrumspartei gegolten, jetzt aber solle man nicht länger mit seinem Namen hausiren, denn in dem jetzigen Kampfe bei den rothen Unterströmungen in allen Parteien, auch im Centrum, und bei dem Kriege gegen die Socialdemokratie könne ein guter Katholik nicht anders als für die Regierung stimmen. Für einen Socialdemokraten zu stimmen, wäre ein Verbrechen an Religion und Monarchie, den einzigen Rettungsmitteln.

Madrid, 20. Juni. (W. T.) **In dem Garten des Privathauses des vormaligen Ministerpräsidenten Canovas ist eine Bombe explodirt.** Der Attentäter wurde getödtet, sein Complice verwundet und verhaftet. Canovas war im Hause nicht anwesend. Das Attentat wird den Anarchisten zugeschrieben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Juni.

Wer trägt die Schuld?

Mit großer Emsigkeit ist — schreibt die „Liberale Correspondenz“ — die volksparteiliche Presse — mit wenigen, aber erfreulichen Ausnahmen — an der Arbeit, die Schuld an der Niederlage der freisinnigen Partei im Wahlkampf auf diejenigen Mitglieder der freisinnigen Partei abzuwälzen, die es von vorn herein abgelehnt haben, sich der Militärvorlage gegenüber auf den Standpunkt festnageln zu lassen: zweijährige Dienstzeit, aber nicht ein Mann über die gegenwärtige Friedenspräsenzziffer. Es ist natürlich bequemer, einen Sündenbock für begangene Fehler ausfindig zu machen und im vorliegenden Falle haben diese Erörterungen, wenn nicht den Zweck, so doch vielleicht die Wirkung, den Candidaten der freisinnigen Vereinigung, welche zur Stichwahl stehen, den Sieg über ihre Gegner zu erschweren oder unmöglich zu machen, indem die Wähler, die auf dem Standpunkt der Volkspartei stehen, mit Mißtrauen gegen die Candidaten der Vereinigung erfüllt werden. Da wird der freisinnigen Vereinigung vorgeworfen, sie hätte durch ihr Verhalten im letzten Reichstage die Festigkeit der freisinnigen Partei compromittirt, Mißtrauen im Volke gegenüber den Versicherungen derselben geschaffen und so einen Theil der freisinnigen Wählerschaft in die Arme der Socialdemokratie getrieben, der genügt habe, um die freisinnige Partei in vielen Wahlkreisen aus der ersten und zweiten in die dritte Stelle zurückzudrängen. Daher die Niederlage der Partei. Vor allem ist doch festzustellen, daß von der Militärfrage abgesehen, die freisinnige Partei in allen politischen Fragen, mag es sich um das allgemeine Wahlrecht, um die Steuer- und Wirthschaftspolitik, um die Handelspolitik oder was sonst handeln, auf dem festen Boden des Programms der deutschfreisinnigen Partei von 1884 gestanden hat und noch steht. Wenn hie und da Meinungsverschiedenheiten auftauchten, so bezogen dieselben sich lediglich auf die dem Gegner gegenüber einzuhaltende Taktik. Und auch in der Militärfrage hat kein Mitglied der Partei, auch nicht diejenigen, die am 6. Mai für den Antrag Huene stimmten, das Parteiprogramm verlassen. Die Vorlage entsprach in der Abkürzung der Dienstzeit, in der weiteren Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und in dem Verzicht auf das Septennat dem Programm von 1884. Nur über die Frage, in welchem Umfange die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht in der Verstärkung der Rekrutirung für die Sicherheit der Nation und die Erhaltung des Friedens erforderlich sei, gingen die Meinungen aus einander. Das Programm hätte die freisinnige Partei nicht abhalten können, die von der Regierung als unerläßlich nachgewiesene Verstärkung der Armee zu bewilligen. Im Jahre 1887 wollte die freisinnige Partei „jeden Mann und jeden Groschen“ bewilligen; nur das Septennat lehnte sie ab. War deshalb die Niederlage, welche die Partei bei den damaligen Neuwahlen erlitt, geringer als die heutige? Eine Mehrheit, wie diejenige, welche im März 1887 das Septennatsgesetz bewilligte, wird sich dieses Mal nicht zusammenfinden. Aber die Militärvorlage wird in dem neuen Reichstage mit einer kleineren oder größeren Mehrheit beschlossen werden. Die freisinnige Partei, die sich dem widersetzte, wird bis auf einen kleinen Rest aus dem Reichstage verschwunden sein und so wird die freisinnige Partei auch ohne durchschlagenden Einfluß auf die Wahl der Steuern sein, durch welche die 55 Millionen dauernde Mehrausgaben gedeckt werden sollen.

Diejenigen, die jetzt der freisinnigen Vereinigung die Schuld an der Niederlage der Partei aufbürden, mögen doch einmal erwägen, wie anders die Dinge heute ständen, wenn die freisinnige Partei im alten Reichstage die Annahme der Vorlage an die dauernde Feststellung der zweijährigen Dienstzeit und an eine gerechtere Vertheilung der Steuerlasten zu Gunsten der unbemittelten, schwer arbeitenden Bevölkerung geknüpft hätten. Sie hätte die Entscheidung in der Hand gehabt und die Regierung hätte sich ihren Forderungen nicht entziehen können. Der Augenblick war gekommen, wo die entschieden liberale Partei einen erheblich größeren Einfluß auf die Entwickelung der gesammten inneren Politik gewinnen konnte. Aber leider ist der große Augenblick unbenutzt geblieben. Die Schuld der freisinnigen Vereinigung ist das nicht. Aber auch jetzt noch, wo die Grenze zwischen Mehrheit und Minderheit schwankend ist, bleibt jede freisinnige Stimme einmal für die Annahme der Militärvorlage, ganz besonders aber für die Frage der zweijährigen Dienstzeit und die Deckungsfrage von Bedeutung. Und deshalb muß in den Wahlkreisen, in denen ein Candidat der freisinnigen Vereinigung mit einem conservativen zur Stichwahl steht, die freisinnige Partei auch die letzte Stimme aufbieten, um dem ersteren zum Siege zu verhelfen.

Für die Aufrechterhaltung der Verfassung, für die Abwehr reactionärer Experimente, für die Erhaltung des allgemeinen Wahlrechts, für die freiheitlichen Interessen der Nation, für die Gewerbefreiheit, die Gleichberechtigung der Confessionen wird die freisinnige Vereinigung ebenso entschieden eintreten, wie die freisinnige Volkspartei. Sollte aber von ihren Stimmen schließlich das Zustandekommen der Militärvorlage abhängen, so würde sie damit auch in der Lage sein, auf die möglichste Schonung der ärmeren Bevölkerungsklassen bei der Beschlußfassung über die Deckung der Mehrausgaben einzuwirken.

Zu den Stichwahlen.

Angesichts der Stichwahlen sind alle Parteien mit dem Studium der interessanten Frage beschäftigt, welcher Candidat, bezw. der Candidat welcher Partei als das „kleinere Uebel“ anzusehen sei, und je nach den in deneinzelnen Wahlkreisen herrschenden Stimmungen ergeben sich die seltsamsten Antworten auf diese intricate Frage. In Jena z. B. empfehlen, wie schon erwähnt, die Freisinnigen, welche bisher Herrn Harmening gewählt haben, mit ihrem Candidaten am 15. d. aber ausgefallen sind, gegenüber der Candidatur des nationalliberalen Mühlenbesitzers Walter, den auch der Bund der Landwirthe unter seine Fittiche genommen hat und für den auch die Conservativen stimmen, niemand anders als den socialdemokratischen Maler Leutert. Ueberraschend ist das zwar nicht, denn Wähler, denen der Bodenbesitzreformer Harmening bisher recht gewesen sind, werden in dem Socialdemokraten so ziemlich denselben Faden, wenn auch eine andere Nummer, sehen. Das freisinnige Wahlcomité hat nun einen sehr schönen Aufruf für Leutert erlassen, in dem sich folgende Stelle findet:

„Kein freisinniger Mann wolle sich mehr fangen lassen mit dem thörichten Gegensatz von „Ordnungsparteien“ und „Umsturzparteien“. Dieses leere Schlagwort, welches leider schon allzulange den Blick für eine unbefangene Würdigung der wahren Gegensätze in unserem politischen Leben getrübt hat, ist nur erfunden worden, um das Bürgerthum die Geschäfte der Reaction besorgen zu lassen. Diejenigen, welche dieses Schlagwort fortwährend ausspielen, verstehen ja unter „Ordnung“ nichts anderes, als die fügsame Unterwerfung des ganzen Volkes unter die bevorzugten Stände“ u. s. w.

So sprechen und schreiben die freisinnigen Jenenser Volksparteiler, wenn es gilt, die Wähler in das socialdemokratische Netz zu treiben. Aber wenn es gilt, die Unterstützung der anderen bürgerlichen Parteien im Kampf gegen einen Socialdemokraten zu gewinnen, ja, das ist etwas anderes. Das Wort von den „Ordnungsparteien“, welches die Jenenser Volksparteiler für ein „leeres Schlagwort“ erklären, hat z. B. vorgestern Abend im Berliner Wintergarten der freisinnige Herr Dr. Langerhans gebraucht, um den Nationalliberalen und Conservativen des ersten Berliner Wahlkreises die Unterstützung seiner Candidatur gegen den Socialdemokraten an's Herz zu legen. Er schloß seine Rede mit folgenden Worten:

„Wer nicht ein Unrecht gegen das Vaterland begehen will, der kann nicht anders handeln, als bei der Stichwahl für den Candidaten der Ordnungsparteien eintreten.“

Herr Dr. Langerhans steht zur Stichwahl mit einem Socialdemokraten und präsentirt sich demgemäß als „Ordnungsparteiler“. In Stettin, Wiesbaden, u. s. w. aber wird den Wählern der freisinnigen Volkspartei zugemuthet, für den Socialdemokraten zu stimmen, um die Wahl der Herren Brömel, Koepp, Görtz u. s. w. zu verhindern! Ist das nicht auch ein „Unrecht gegen das Vaterland“?

Aus Stauffenbergs Wahlkreise.

Eine der merkwürdigsten Verschiebungen vollzieht sich in dem alten Wahlkreise des Freiherrn v. Stauffenberg, in welchem die süddeutsche und die Richter'sche Volkspartei an einander gerathen sind. Es kommt dort der freisinnige Candidat, Lehrer Weiß, zur Stichwahl mit einem Socialdemokraten, nachdem im ersten Wahlgange der Candidat der süddeutschen Volkspartei Dr. Heige sowohl wie der Nationalliberale Dr. Kahl ausgefallen sind. Nun hat die süddeutsche Volkspartei mit den Socialdemokraten einen Pakt geschlossen, der sie verpflichtet, für den Socialisten Legist zu stimmen, und letzterer wird ganz ohne allen Zweifel siegen, wenn die Kahl'schen Wähler nicht in der Stichwahl für den Candidaten der freisinnigen Volkspartei stimmen.

Die Vorgänge in Stettin.

Daß ein volksparteilich radicales Berliner Blatt das Eintreten der freisinnigen Volkspartei gegen Brömel für den Socialdemokraten verlangt, haben wir schon erwähnt. Nun hatte dieser Tage auch in einer socialistischen Versammlung in Stettin ein Mitglied der „Freisinnigen Volkspartei“, Will, die Erklärung abgegeben, er werde mit seinen Gesinnungsgenossen gegen Brömel stimmen. In Folge dieser Erklärung sind der „N. Stett. Ztg.“ von einer Anzahl angesehener Männer, die im ersten Wahlgange für die Wahl des Herrn Munckel eingetreten sind, Erklärungen zugegangen, daß sie nicht im geringsten gesonnen seien, in der angedeuteten Weise zu verfahren, sondern bei der Stichwahl ohne weiteres Herrn Brömel ihre Stimme geben würden. Herr Will hat ohne jede Autorisation gehandelt. Ueber den Beschluß selbst, den der Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei in seiner vorgestrigen Sitzung betreffs der Stichwahl gefaßt hat, liegt aber eine offene Erklärung noch nicht vor. Deshalb hat das Comité für die Wiederwahl Brömels gestern an Herrn Dr. Amelung, den Vorsitzenden des deutsch-freisinnigen Wahlvereins, das folgende Schreiben gerichtet:

„Im Namen des Comités für die Wiederwahl Brömels erlauben wir uns die ergebene Anfrage, welchen Beschluß Ihr Vorstand in seiner gestrigen Sitzung betreffs seiner Stellung zur Stichwahl gefaßt hat. Wir dürfen wohl um einen gefälligen umgehenden Bescheid bitten. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst Ritschl. Klitscher. Otto Kühnemann.“

In einer mit einem Delegirten des Wahlcomités für Brömel geführten mündlichen Unterhaltung ist nun von Herrn Dr. Amelung die Erklärung abgegeben worden, daß der Vorstand beschlossen habe, seinen Beschluß vorläufig bis zum Freitag, wo derselbe officiell veröffentlicht werden soll, secret zu behandeln. Die „N. St. Ztg.“ bemerkt dazu: „Wir kennen die Gründe nicht, welche zu diesem Beschluß geführt haben, müssen denselben aber aufs lebhafteste bedauern. Von nennenswerthem Einfluß und Nutzen kann eine Erklärung, wie immer geartet, ob sie die Wahl Brömels, ob sie Stimmenthaltung, die mit einer Stimmabgabe für die Socialdemokratie gleichbedeutend sein würde, empfiehlt, so unmittelbar vor dem Wahltage kaum mehr sein. Das würde für den Ausgang des schweren Wahlkampfes von nahezu ausschlaggebender Bedeutung sein. Wir möchten von neuem dringend mahnen, von jedem Diplomatisiren bei der Kürze der Zeit abzusehen und baldigst mit einer Erklärung hervorzutreten, die der Wählerschaft Stettins die beruhigende Sicherheit gewährt, daß am Stichwahltage alle bürgerlichen Parteien und in erster Reihe die liberalen geschlossen zum Kampfe antreten.“

Berlin, 20. Juni. (Privattelegramm.) Die „Vossische Zeitung“ schreibt bezüglich der Wahl Brömels in Stettin: Wenn die Angriffe gegen die freisinnige Vereinigung fortgetrieben werden, dann kann man gewärtigen, daß die Wähler Munckels eher dem Socialisten als Brömel ihre Stimmen zuwenden. Ein bedenklicheres politisches Armuthszeugniß könnten sich schwerlich diese Wähler ausstellen. Wir hoffen aber, daß sie keinen Augenblick Bedenken tragen werden, für Brömel einzutreten, der ihnen unter allen Umständen näher steht, als der Socialist, gegen dessen Partei der Führer der freisinnigen Volkspartei viel gerühmte Reden über den Zukunftsstaat gerichtet hat.

Die Abgeordneten des „Bundes der Landwirthe“.

Der „parteilose“ Bund der Landwirthe veröffentlicht eine Liste von 58 bereits gewählten Abgeordneten, die bestimmt zugesagt haben, für die Forderungen des Bundes einzutreten. Von diesen 58 gehören 39 der conservativen Partei, 6 der

Feuilleton.

Die Brunnenkatastrophe in Schneidemühl.

Von einem Mitglied des Magistratscollegiums zu Schneidemühl geht der „Nat.-Ztg.“ vom 19. d. M. folgende Darstellung der schon mehrfach von uns erwähnten Calamität zu:

Die Stadt Schneidemühl ist bereits zu verschiedenen Malen von schweren Schicksalsschlägen betroffen worden. Im Jahre 1834 wurden sämmtliche Gebäude der Stadt bis auf die evangelische und katholische Kirche durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Im März des Jahres 1888 überschwemmten die von dem hinterpommerschen Hochplateau herabströmenden Wassermassen, die in dem Bette des Küddowflusses nicht Raum fanden, die tiefer gelegenen Straßen der Stadt. Aus den Trümmern der zahlreich beschädigten und zerstörten Gebäude erhoben sich bald, Dank der Staatshilfe und der reichlich bethätigten Freigebigkeit, ansehnliche und modern eingerichtete Wohnhäuser. Gerade die kleine und die große Kirchenstraße, jetzt die Stätte eines um vieles größeren Unglücks, zählten seitdem zu den ansehnlichsten Straßen der Stadt, welche durch Reihen herrlicher Kugel-Akazien ein um so freundlicheres Ansehen zeigten. Jetzt versperren Bauzäune, die im Interesse der Sicherheit errichtet, die Passage durch die eingesunkenen Theile der Straße, menschenleer ist sie selber, menschenleer sind die geborstenen Häuser. Die Arbeiter halten sich streng in den ihnen angewiesenen Grenzen, da jeden Augenblick gewaltige Einstürze zu erwarten sind.

Die Entstehung des Unglücks, das unsere Stadt betroffen, ist darauf zurückzuführen, daß an Stelle eines schlechtes Wasser gebenden Kesselbrunnens ein Abessynierbrunnen gebohrt werden sollte. Bei einer Tiefe von 72 Metern, unterhalb einer 50 Meter starken Thonschicht, sprang plötzlich ein mächtiger Strom trüben Wassers zu Tage. Nach einigem Fließen versiegte der Quell, wie sich herausstellte, durch Versanden des Rohres. Nach einiger Zeit bildete sich durch den Druck des Stromes eine Ausspülung außerhalb des Rohres und ein mäßiges Rieseln des Wassers, das immer stärker wurde. Es wurden bei dem Brunnenmacher Blasendorff in Berlin weite eiserne Rohre zum Abfangen des Quelles bestellt. Wir warteten acht Tage vergebens darauf. In dieser Zeit trat durch fortgesetzte Ausspülungen eine derartige Verschlimmerung ein, daß wir nach den verschiedensten Autoritäten telegraphirten. Diese antworteten, bis auf einen, der sogar zweimal hier war, ablehnend, wodurch weitere Zeit verloren ging. Jetzt wird zur Erhaltung der bedrohten Gebäude — es sind deren zur Zeit vierzehn — nichts mehr gethan; man hat sie preisgeben müssen. Die Arbeiten gelten nur dem artesischen Brunnen, der aus einem 8 Zoll im Durchmesser betragenden Rohre seine Thon und Sand führenden Wasser zwei Stockwerke hoch emporschleudert. Die verderbliche Wirkung dieses Quells besteht einmal in dem Mitführen von Thon und Sand, durch welches Aushöhlungen im Erdinnern gebildet werden, ferner in der überaus mächtigen Ausspülung und Erweiterung des Bohrloches. Es galt daher zunächst, den Quell in einem Rohre zu fangen. Die bedeutendsten Autoritäten des Bergfaches riethen zur Aufmauerung und Senkung eines umfangreichen Senkschachtes, der durch Ausbaggerung bis auf die in neun Meter Tiefe befindliche Thonschicht hinabgelassen werden und so einen Abschluß gegen weitere Ausspülungen bilden sollte. Aber trotz unermüdlicher Arbeit bei Tage und bei Nacht senkte sich der 3 Meter im Durchmesser haltende Schacht, obwohl bereits über tausend Fuhren fester Massen ausgebohrt waren, nur um 1,4 Meter. Welche Zeit beanspruchte die weitere Senkung der noch nothwendigen 7,6 Meter, welche ungeheuren Erdmassen mußten während dessen ausgespült und welche Höhlungen gebildet werden bei einem Wasserausfluß, der 3000 Kubikmeter Flüssigkeit zu 200 Kubikmeter festen Massen in 24 Stunden betrug. Und diese Auswürfe dauern bereits fünf Wochen. So wurde die weitere Senkung des Schachtes einstweilen aufgegeben und das Project des Brunnenmachers Beyer aus Berlin angenommen, der sich verpflichtete, binnen 14 Tagen durch Anwendung achtzölliger eiserner Rohre den Quell zu fassen, durch Tieferbohrung klares Wasser zu Tage zu fördern und so die Gefahr zu beseitigen. Die vierzehn Tage sind bald verflossen, aber der Erfolg ist bis jetzt ausgeblieben. Die durch die Ausspülungen hervorgerufenen Senkungen betragen im ganzen 69 Centimeter; die Wirkungen sind entsetzlicher Art. Die Trottoirplatten stehen dachartig gegen einander, während das Pflaster der Bürgersteige durch das Einsinken der Gebäude wie durch vulkanische Gewalt hoch herausgehoben ist. Die Gebäude stehen trotz sorgfältiger Absteifung drohend vornüber oder zur Seite geneigt, handbreite Risse ziehen sich durch die Façaden und die Giebel, setzen sich sogar in derselben Breite über die Straßen und die Gehöfte fort. Von Zeit zu Zeit erfolgt im Erdinnern donnerartiges Getöse durch den Einsturz ausgespülter Höhlungen, die Erde bebt und die Bogen der Fenster und Thorwege stürzen durch die Erschütterung ein. Schreiber dieses hat selbst das Grausige solches Augenblickes zu empfinden Gelegenheit gehabt. Die Zahl der bereits preisgegebenen Gebäude, deren 6, wenn Ihren Lesern die „National-Zeitung“ zugeht, aller Berechnung zufolge zusammengestürzt sein müssen, beträgt, wie schon bemerkt, 14. (Ein heute uns zugegangenes Privattelegramm meldet uns, daß heute früh um 3 Uhr eins der gefährdeten Häuser, ein dreistöckiges Wohngebäude, eingestürzt ist. Menschen sind dabei nicht verunglückt. Die Red.). 78 Familien mit 304 Personen haben ihre Wohnungen räumen müssen. In welcher Art die ihres Eigenthums beraubten Hausbesitzer entschädigt werden sollen, ist vorläufig eine nicht zu entscheidende Frage; denn der Verlust beläuft sich schon jetzt auf mehr denn 1 Million Mark. Aber der Verlust droht noch größer zu werden, denn auch in der Wilhelmstraße, die parallel mit der Kleinen Kirchenstraße in die Große Kirchenstraße einmündet, zeigen sich bedenkliche Risse. Aber sollte es auch im besten Falle innerhalb dieser Woche gelingen, dem artesischen Quell seine zerstörende Wirkung zu nehmen — die Bodensenkungen werden nicht eher aufhören, als bis im Erdinnern völliges Gleichgewicht hergestellt ist. Nach dem Einsturz und dem Abräumen all der Gebäude wird die Straße unbebaut und öde liegen bleiben.

Inzwischen ist die Gefahr immer weiter gestiegen. Die Aufräumungsarbeiten können wegen der damit verbundenen Lebensgefahr nur mit großen Schwierigkeiten vorgenommen werden.

* **[Wilhelm Scholz]** ist — wie bereits telegraphisch gemeldet — Dienstag Morgen gestorben, und zwar in der Colonie Grunewald, wohin er seit einem Jahre sich zurückgezogen hatte. Der Tod erlöste ihn von schwerem, hoffnungslosem Leiden. Zweiundvierzig Jahre hindurch hatte Scholz fast ganz allein die Illustrationen zum „Kladderadatsch“ gezeichnet (die seitdem auch herzlich schlecht geworden sind). Erst im Jahre 1890 zwangen Alter und zunehmende Krankheit ihn, seine Thätigkeit einzustellen. Er war lange Zeit der erste Künstler in in seinem Fach und als Mensch seiner Liebenwürdigkeit wegen allbekannt und beliebt. Er starb im 68. Lebensjahre

Reichspartei, 7 den Nationalliberalen (v. Benda, Hosang, Placke, Feddersen, Dr. Friedberg-Halle, v. Heyl, Rieckehoff), 2 den Polen, 3 dem Centrum und einer (Liebermann v. Sonnenberg) den Antisemiten an. Weitere 64 Candidaten stehen zur Stichwahl. Zu denselben gehört auch der Gegencandidat von Schröder (frs. Ver.) in Landsberg-Soldin, Herr Eberty, der Gegencandidat Wissers in Stolp, Herr Will; der gegen Maager (Glogau) aufgestellte Herr Schulz-Brostau sowie der Gegencandidat Langerfeldts (Schaumburg-Lippe) v. Oheimb-Uelpsen.

Deutschland.

* **Berlin**, 20. Juni. Die **Kronprinzessin Victoria von Schweden** ist auf der Rückreise nach Schweden mit ihren beiden Söhnen Gustav und Wilhelm hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. Morgen gedenkt die Kronprinzessin zur Begrüßung der Kaiserin sich nach Potsdam zu begeben. Die Weiterreise erfolgt morgen Abend.

* **[Der Graf von Turin]** ist von dem Kaiser à la suite des Garde-Kürassier-Regiments gestellt worden. Der König von Italien, dem Kaiser Wilhelm dies persönlich anzeigte, hat darüber seine besondere Befriedigung ausgesprochen.

* **[Kunert.]** Gegen den Socialdemokraten Kunert ist die Verhaftung nicht erfolgt wegen Anleitung zum Diebstahl, sondern, wie der „Vorwärts" schreibt, „wegen vermeinter Anstiftung zur Ausheftung kriegsgerichtlicher Urtheile".

* **[Abgeordnetenhaus.]** Auf der Tagesordnung der nächsten (81.) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses am Dienstag, 27. Juni, stehen:

1. Zweite Abstimmung über den vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurf betreffend **Aenderung des Wahlverfahrens**. 2. Berathung des Antrages der Abgeordneten Lassen und Johannsen betreffend die Anwendung der dänischen Sprache bei dem Schul- und Religionsunterrichte. — In Verbindung damit: Fünfter Bericht der Unterrichtscommission über die Petition von Mitgliedern der Gesammtsynode des Consistorialbezirkes Kiel und von Mitgliedern der Probsteisynodalausschüsse betreffend die Anwendung der dänischen Sprache bei dem Religionsunterricht in Volksschulen. 3. Berathung des Antrages der Abgeordneten Dr. Eckels und Gen. betreffend die Aufhebung des **Staffeltarifes für Getreide**, Mühlen- und Malzfabrikate. 4. Berathung des Antrages der Abgeordneten Schöller u. Gen. betreffend die Wirkung der Staffeltarife für Getreide, Mühlen- und Malzfabrikate und die Frachtermäßigung auf kürzere Entfernungen.

* **[Hofprediger a. D. Stöcker]** steht in seinem alten Wahlkreise **Siegen** zur Stichwahl mit dem nationalliberalen Candidaten Dreßler. Den Ausschlag geben die Freisinnigen. In einem Bericht der „Köln. Ztg." heißt es: „Der Deutschfreisinn zeigt aber in seiner Lokalpresse wenig Lust, die nationalliberale Candidatur gegen Stöcker zu unterstützen." Hoffentlich ist das nur Verleumdung.

* In **Lübeck** findet die Stichwahl schon am Donnerstag statt.

Weimar, 20. Juni. Der Reichscommissar Dr. **Karl Peters** wurde gestern vom Großherzog von Sachsen-Weimar in Audienz empfangen und darauf zur Tafel zugezogen.

Nürnberg, 20. Juni. Die **Königin-Regentin und die Königin der Niederlande** reisten gestern Abend nach Arolsen ab.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 20. Juni. Wie die amtliche „Wiener Ztg." meldet, ordnete der Handelsminister wegen **Auftretens der Cholera in Mekka** die Anwendung der Bestimmungen der internationalen Dresdener Sanitäts-Conferenz auf die Herkünfte zur See aus sämmtlichen arabischen Häfen des Rothen Meeres an.

England.

London, 20. Juni. **[Unterhaus.]** Der Präsident des Ackerbauamtes Gardner erklärte, das dreimalige **Auftreten der Rinderpest** in England in diesem Jahrhundert sei jedes Mal durch die Einfuhr von Vieh hervorgerufen worden, welches mit der Seuche behaftet gewesen sei. Es liege aber kein Beweis vor, daß die Seuche jemals durch die Einfuhr von Heu, Stroh oder anderem Viehfutter eingeschleppt worden sei. Die Regierung werde die Angelegenheit aufmerksam verfolgen. (W. T.)

Italien.

Rom, 20. Juni. Die **Kammer hat auf einen** Vorschlag des Ministerpräsidenten Giolitti mit sehr großer Majorität beschlossen, die Discussion über das Project der **Reorganisation der Comissionsbanken** auf nächsten Sonnabend festzusetzen. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette „**Marie**" (Commandant Corvetten-Capitän Frhr. v. Lyncker) ist am 17. Juni in Lima (Peru) eingetroffen und beabsichtigt am 20. Juli nach Guayaquil und Panama in See zu gehen.

* Die Capitänlieutenants **Müller** und **Truppel** sind zu Corvetten-Capitäns und die Lieutenants zur See **Grapow** und v. **Möller** zu Capitänlieutenants ernannt worden.

Am 22. Juni: S.-A. 3.45, S.-U. 8.45. **Danzig, 21. Juni.** M.-A. b Tge. M.-U. 12.21.

Wetteraussichten für Donnerstag, 22. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Schön, warm, wolkig, windig.

Für Freitag, 23. Juni:
Wolkig, warm, windig.

Für Sonnabend 24. Juni:
Schön, warm; wandernde Wolken; schwül. Strichweise Gewitter.

* **[Zum Manöver.]** Die 36. Cavallerie-Brigade hierselbst beabsichtigt für die Zeit vom 18. bis einschließlich 31. August cr. — während des diesseitigen Brigade-Exercirens — 1 Offizier, 25 Mann und 28 Pferde in Langfuhr einzuquartieren. Die Verpflegung der Mannschaften erfolgt am 18. August als Marschverpflegung, für die übrige Zeit gegen Bezahlung nach Vereinbarung mit den Quartierwirthen.

* **[Feststellung des Wahlresultats.]** Die amtliche Feststellung und Verkündigung des Resultats der Stichwahlen wird am Mittwoch, 28. Juni, Vormittags, für den Stadtkreis Danzig wieder im Rathhause, für den Landkreis Danzig im Kreishause stattfinden.

* **[Stimmzettel für Herrn Rickert]** sind zu haben in dem Wahlbureau des freisinnigen Wahlvereins Hundegasse 83 und in der Expedition dieser Zeitung.

* **[Zur Reichstags-Stichwahl.]** In einer hier heute Vormittag abgehaltenen selbständigen Versammlung von freisinnigen Vertrauensmännern aus den Wahlkreisen **Danzig-Land** ist beschlossen woreden, der Bildung einer Cartellmehrheit im neu n Reichstage möglichst entgegen zu wirken und deshalb in der Stichwahl dem Candidaten der Centrumspartei, Herrn Mey-Wotzlaff, den Vorzug zu geben vor Herrn Meyer-Rottmannsdorf, der von den Conservativen und dem Bunde der Landwirthe aufgestellt worden ist.

Das hiesige Comité, welches bisher die Candidatur des Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen vertrat, hat eine Erklärung beschlossen (die heute bereits veröffentlicht wird), in welcher die **Wähler** des Herrn v. Ernsthausen ersucht werden, in der Stichwahl für Herrn **Rickert** zu stimmen, da man die Candidatur des Herrn Jochem im allgemeinen Staatsinteresse wie auch im Hinblick auf die Militärvorlage weder unmittelbar noch mittelbar unterstützen könne.

* **[Theater-Commission.]** In die Commission zur Verwaltung des hiesigen königl. Schauspielhauses (Stadttheater) sind die Herren Oberbürgermeister **Dr. Baumbach** und Stadtrath **Dr. Samter** auf die nächsten drei Jahre gewählt worden.

* **[Personalien.]** Der Kataster-Controleur Th. Dormann zu Berent ist vom 1. Juli ab mit der Verwaltung des Katasteramts Altona I. beauftragt und zu seinem Nachfolger der Kataster-Assistent M. **Gaul** zu Frankfurt a. O. bestellt worden. — Die durch die Pensionirung des Försters Wolfram erledigte Försterstelle zu Luttom in der Oberförsterei Rittel ist vom 1. Juli 1893 ab dem Förster Eberstein, bisher in der Oberförsterei Königsbruch, definitiv übertragen worden.

* **[Gastspiel.]** Herr **Fitzau** aus Danzig hat am Sonntag — gleichzeitig mit der aus früheren Oratorien-Aufführungen und Lieder-Concerten hier bestens bekannten Altistin Fräul. **Huhn** — im königl. Opernhause zu Berlin mit der Aussicht auf eventl. späteres Engagement gastirt. Herr Fitzau gab den Telramund, Fräul. Huhn die Ortrud in Wagners „Lohengrin". Ueber die Aufführung berichtet heute der amtliche „Preuß. Staatsanzeiger": „Durch ihre stattliche Erscheinung, ihre volle, kräftige, wohlklingende und gut geschulte Stimme, ihr charakteristisches stummes Spiel im ersten Act und die schauspielerisch richtige Erfassung des Charakters der Ortrud im allgemeinen erzielte die **Sängerin** eine hervorragende Leistung von eindrucksvoller Wirkung. Auch Herr **Fitzau** zeigte vollständiges künstlerisches Verständniß für seine Aufgabe. Seine Aussprache ist von lobenswerther Deutlichkeit. Sein lebendiger und sachgemäßer Vortrag und die edelgebildete schöne Baritonstimme vereinigten sich zu einer durchaus günstigen Darbietung. Das trotz der drückenden Hitze ziemlich gut besuchte Haus kargte nicht mit Zeichen der Anerkennung für die beiden Gäste.

* **[Schöffengericht.]** **Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung** stand der Maurer Johann Becker von hier heute vor dem Schöffengericht. Derselbe wird beschuldigt, den selbständigen Betrieb der Schankwirthschaft ohne polizeiliche Genehmigung ausgeführt und den Beginn dieses Gewerbes der Behörde nicht angemeldet zu haben. Er erhielt wegen dieses Vergehens einen Strafbefehl in Höhe von 108 Mk., gegen den er Berufung eingelegt hat. Bekanntlich befindet sich Breitgasse 42 das Versammlungslokal der hiesigen Socialdemokraten. Dasselbe ist von dem „Verein Geselligkeit" gemiethet, bei dem der Angeklagte als Verwalter der Getränke unentgeltlich fungirt. Die Getränke, Bier und Schnaps, werden eingekauft und die Flasche Bier dann mit 10 Pf., der Schnaps mit 5 Pf. an die Mitglieder des Vereins abgegeben. Der Ueberschuß kommt der Vereinskasse zu Gute. Die Einnahme führt Becker an Herrn Jochem ab, der die Miethe davon bestreitet. Bier wird nur an die Mitglieder gegen Vorzeigung einer Karte abgegeben, auf der steht „Verein Geselligkeit". Dem Angeklagten wurde nun zur Last gelegt, daß er auch anderen Personen in dem Lokale Bier verkauft und sich deshalb des Vergehens gegen die Gewerbeordnung schuldig gemacht habe. Er bestritt dies auf das entschiedenste. Der als Zeuge vorgeladene Herr Jochem trat den Ausführungen des Angeklagten bei, betonte auch, daß Becker nicht die geringsten Vortheile habe, sich dieser Mühe nur aus Vereinsinteresse unterziehe. Die Ueberschüsse seien so gering, daß man sogar mit Unterbilanz zu kämpfen habe. Da die übrigen Zeugen, die Polizeicommissarien Axt, Eisenblätter, die Schutzleute Fleischhauer, Kahnführer und Köhler nicht nachweisen können, daß Becker an andere als Mitglieder Bier abgegeben habe, so gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung, daß es sich hier nicht um Ausübung eines selbständigen Gewerbes handele, und sprach den Angeklagten frei.

* **[Diebstähle und Fälschung.]** Die unverehelichte, bereits vorbestrafte Emma Sch. stahl gestern Nachmittag 5 Uhr einer Arbeiterfrau in der Johannisgasse, als dieselbe aus der St. Nikolaikirche herauskam, ein Portemonnaie mit 8 Mk. Die Sch. wurde gleich darauf verhaftet. — Das Dienstmädchen Martha B. hat in letzter Zeit bei ihrer Herrschaft verschiedene kleinere Diebstähle ausgeführt, wodurch sie sich schlechte Zeugnisse zuzog. Um sich nun wieder zu vermiethen, hat die B. ihr Dienstbuch durch Ausradiren 2c. gefälscht. Gestern wurde sie deshalb verhaftet.

[Polizeibericht vom 21. Juni.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 4 Bettler bezw. Obdachlose, 2 wegen thätlichen Angriffs. — Gefunden: 1 Stock, 1 Schlüssel, 1 Ledertasche, 1 Herren-Cylinderuhr; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: Am 11. Juni cr. 1 goldene Damenuhr mit Kette und Berloque in Herzform, 1 goldene Damenuhr, gez. M.; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

§ **Neufahrwasser**, 21. Juni. Die in der Beilage zur Nr. 20 183 gebrachte Notiz über den „**Frühjahrs-Dominik**" auf der Westerplatte muß insofern berichtigt werden, daß nicht der Vorstand des Danziger vaterländischen Frauenvereins denselben veranstaltete, sondern dies lediglich von dem hiesigen Zweigverein ins Leben gerufen wurde. Jedoch liehen einige Danziger Damen in liebenswürdiger Weise dem hiesigen Verein ihren Beistand, dem es auch wohl hauptsächlich zu verdanken ist, daß ein so guter Erfolg erzielt worden ist. Eingenommen wurden rund 1600 Mk., so daß ein Reinertrag von 1500 Mk. verblieb. Allen die mitgewirkt haben, dieses wirklich schöne Fest zu ermöglichen, gebührt Dank für die eifrige und uneigennützige Mitwirkung. Bei der veranstalteten Gewinnziehung wurden die gezogenen Gewinne zum großen Theil nicht abgeholt, es sollen deshalb im Annoncentheil dieser Zeitung die noch nicht abgehobenen Nummern bekannt gegeben werden.

△ **Neustadt**, 20. Juni. Der **commandirende General Herr Lentze** traf heute hier ein, besuchte das Bezirkscommando und unternahm darauf einen Spaziergang nach unseren bewaldeten Höhen. Abends kehrte er wieder nach Danzig zurück. — Beim prächtigsten Wetter und bei sehr großer Betheiligung feierte der hiesige **Männergesang-Verein „Concordia"** gestern sein Sommerfest, welches äußerst gelungen ausfiel und einen heiteren Verlauf nahm.

L. **Carthaus**, 20. Juni. Die **Brände** mehren sich bei uns in erschreckender Weise. Die im hiesigen Kreise belegene Ortschaft Krug-Babenthal ist dieser Tage durch ein bedeutendes Schadenfeuer heimgesucht worden. Es gingen mehrere Gebäude in Flammen auf, auch ist eine Kuh und anderes lebendes Inventar mitverbrannt. Ein in dem einen brennenden Hause befindliches Kind konnte nur mit knapper Noth gerettet werden. — Wie die „Gazeta Gdanska" berichtet, hatte der Gemeindevorsteher R. in **Zuckau** bekannt gemacht, daß diejenigen, welche bis zum 15. d. die Abgaben nicht bezahlen, nicht wählen können. — Der von Gullenschin nach Neu-Tomischel versetzte Kreisschulinspector **Fengler** wird einstweilen durch den hiesigen Kreisschulinspector Herrn Dr. Ranck vertreten.

ph. **Dirschau**, 21. Juni. **Heute und morgen** unternehmen die Schüler des hiesigen **Realprogymnasiums** ihren Sommerausflug. Die oberen Klassen fahren von hier mit einem Dampfer nach Einlage, besichtigen das Durchstichsgebiet und begeben sich zu Fuß nach Schiewenhorst und zurück nach Einlage, von wo sie der Dampfer nach Danzig führt. Nach Besichtigung des Provinzialmuseums wird nach Oliva marschirt, wo Nachtquartier genommen wird. Morgen begeben sich die Ausflügler durch die Wälder nach Jäschkenthal, um am zweiten Tag mit den übrigen Schülern, die in einem Sonderzuge ebendahin fahren, zusammen zu treffen.

± **Neuteich**, 20. Juni. Zum heutigen **Markte** waren ca. 1000 Pferde zum **Verkauf** gestellt. In Folge der anhaltenden Dürre und des Futtermangels waren Käufer von auswärts in geringerer Zahl als sonst erschienen. Vertreten waren Posen, Pommern, Sachsen und Berlin. Der Umsatz war gering. Gezahlt wurden für Arbeitspferde bis 500 Mk., für Luxuspferde bis 900 Mk. — Auf dem **Rindviehmarkte** waren mehrere hundert Stück Magervieh aufgetrieben. Händler verkauften fast nichts. Fettvieh wurde ebenfalls wenig gehandelt und mäßig bezahlt.

ꝯ **Marienburg**, 20. Juni. Die aus dem Kreise Schubin stammende Rübenarbeiterin Kornewitsch wollte sich in vergangener Nacht von Altfelde, wo sie bisher thätig war, nach Dirschau begeben, wurde jedoch nicht weit von Marienburg von zwei Männern und einer weiblichen Person **überfallen**, welche ihr die ganzen in einem Bündel mitgeführten Habseligkeiten raubten und sie durch Messerstiche in den Kopf erheblich verletzten. Von der Räuberbande fehlt noch jede Spur; die Verletzte fand Aufnahme im Krankenhause. — Von **Wahnsinnsanfällen** heimgesucht wurde vor einiger Zeit ein **junges Mädchen** aus Halbstadt, welches sich besuchsweise hierselbst bei einem Schwager, der Eisenbahnbeamter ist, aufhielt. Man brachte die Unglückliche ins Krankenhaus, wo sie sich Nachts in einem unbewachten Augenblick zum Fenster hinausstürzte, ohne dabei merkwürdiger Weise Schaden zu nehmen. Jetzt befand sich das junge Mädchen, da sich dessen Geisteszustand scheinbar gebessert hatte, wieder zu Hause bei den Eltern in Halbstadt. Dasselbe war dort am Freitag mit Feldarbeiten beschäftigt. Plötzlich warf die Unglückliche die Hacke, mit welcher sie arbeitete, fort und stürzte sich unter gellendem Aufschrei in die nahebei fließende Nogat, wo sie sofort in den Wellen versank.

\+ **Aus der Nogatniederung**, 20. Juni. **Ein schweres Gewitter**, verbunden mit einem äußerst milden, fruchtbaren Regen durchzog Dienstag des Morgens die Nogatniederung. Die in Folge der anhaltenden Dürre in der Entwickelung zurückgebliebenen Sommerfrüchte werden sich nunmehr noch kräftig erholen. — Das **Hochwasser der Nogat** ist schnell abgelaufen. Die Außendeiche sind bereits trocken. Eine große Menge Schlick hatte sich abgelagert, doch der anhaltende Regen hat die Pflanzen ziemlich reingespült und so den verursachten Schaden geheilt.

a. **Briesen**, 21. Juni. Heute früh ging die Frau des Besitzers Naß vom Abbau in den Stall, die Hühner hinauszulassen. Eins entlief ihr in den Pferdestall. Als sie sich dort bückte, die Henne zu greifen, **schlug das Pferd aus** und traf die Frau an das Ohr. Der Schlag war von solcher Heftigkeit, daß der Schädel eingedrückt wurde und die Frau auf der Stelle todt blieb. Fünf Kinder stehen trauernd an der Mutter Sarg.

ꝯ **Konitz**, 20. Juni. Der **Untersuchungsgefangene**, Besitzer Zimmel aus Wittkau, Kreis Flatow, welcher sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen wissentlich falscher Anschuldigung verantworten sollte, **stürzte sich** kurz vor seiner Vernehmung aus einem im dritten Stock des Gerichtsgebäudes befindlichen Fenster auf den gepflasterten Hof. Er blieb mit schweren Verletzungen blutüberströmt liegen. Die als Zeugin erschienene Frau des Unglücklichen verfiel bei seinem Anblick in Weinkrämpfe. Zimmel wurde mittels Korbes nach dem städtischen Krankenhause transportirt. Es ist keine Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten, da er außer mehreren Knochenbrüchen noch innere Verletzungen erlitten hat. — **Das Schwurgericht** verhandelte heute gegen den pensionirten Locomotivführer Augustin Kowalewski wegen schwerer Verbrechen gegen die Sittlichkeit und das Leben und gegen dessen Tochter wegen Theilnahme daran. Die Verhandlung, bei welcher die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, endete mit der Verurtheilung des K. zu 12 Jahren Zuchthaus, seiner Tochter zu 1 Jahr Gefängniß.

Thorn, 21. Juni. (Privattelegramm.) Die heute vollzogene **Enthüllung** des **Denkmals** für den seines protestantischen Glaubens wegen unter der polnischen Herrschaft hingerichteten Bürgermeister **Rösner** ist würdig verlaufen. Die Spitzen der Behörden und ein zahlreiches Publikum waren zugegen.

* Der Commandant von Thorn, Generalmajor **von Hagen** ist zum Generallieutenant befördert worden.

K. **Thorn**, 20. Juni. Seit einigen Tagen fällt das Wasser der Weichsel. Kurz oberhalb der Grenze hatten viele **Traften** festlegen müssen, die nun gedrängt die Zollabfertigungsstelle in Schillno passiren. — Die Hölzer werden erwartet und nun tritt zu Tage, wie sehr die sanitätspolizeiliche Controle, das Abbrennen der Strohbuden auf den Traften, das Wiederaufrichten neuer Buden auf den gesammten Holzverkehr störend einwirkt. Hierzu kommt noch die Personalsteuer von 10 Mk. pro Flößer. Fußend auf die Vorstellung der kaufmännischen Corporationen haben sich die hiesigen **Holzinteressenten** an das Cultusministerium telegraphisch um Aufhebung der sanitätspolizeilichen Vorschriften aus Anlaß der Choleragefahr gewendet. Die Antwort lautete: „Verhandlungen noch nicht abgeschlossen". Nochmals wandten sich die Interessenten heute an das Cultusministerium, telegraphisch hervorhebend, daß von Rußland aus keine Cholera drohe. Eine Antwort hierauf ist noch nicht eingetroffen.

Aus Ostpreußen, 19. Juni. Wie **conservative Wahlen herbeigeführt werden**, darüber erzählt die „T. A. Ztg." Folgendes: Die Leute des Rittergutsbesitzers, Lieutenant der Reserve Herrn Meyhöffer auf Breitenstein wurden unter strenger Aufsicht zur Wahl geführt, d. h. der Herr Lieutenant ritt voran, sodann kamen zwei Leiterwagen mit den Leuten, den Schluß bildete der Inspector, Lieutenant der Reserve v. Lensky, ebenfalls hoch zu Roß. Damit nun genaue Controle über die Leute geführt wird, stellten sich beide Herren dicht an die Urne und jeder Mann mußte seinen Zettel deutlich dem Wahlvorstand überreichen. Sämmtliche Zettel waren, wie es sich nachträglich ergab, durch abgeschnittene Ecken gekennzeichnet. Natürlich wurden selbige 34 Stück nach Schluß des Wahlactes für ungiltig erklärt, und siehe da, alles Kanitz.

β. **Pillau**, 20. Juni. Die Leiche des am 13. April dieses Jahres mit seinem Lachskutter **auf See verunglückten Fischers Witt** aus Camstigall ist jetzt erst zwischen dem Damen- und Herrenbad, kaum noch kenntlich, aufgefunden und sogleich bestattet worden. Es wird angenommen, daß die Leiche bereits versandet war und durch den gegenwärtig tobenden Nordsturm an die Oberfläche des Wassers gebracht ist. — Das **Torpedoboot** „S 67" hat heute die Sturmfahrt zufriedenstellend absolvirt, so daß seine Abnahme nun erfolgen dürfte.

Heinrichswalde, 19. Juni. Am Sonnabend hat im hiesigen Wäldchen ein **Duell** zwischen dem freisinnigen Amtsrichter **Mantey** und dem conservativen Rechtsanwalt Schimmelpfennig stattgefunden. Die Forderung war von Herrn Rechtsanwalt Schimmelpfennig gestellt, da dieser sowohl wie Herr Rechtsanwalt Meyer, beides Führer der conservativen Partei, angeblich von Herrn Mantey angegriffen worden waren. Auch Herr Rechtsanwalt Meyer hat Herrn Mantey eine Forderung zugehen lassen. Am Sonnabend fand das erste Duell statt, bei welchem Rechtsanwalt Schimmelpfennig durch einen Schuß in die Brust **schwer verwundet** wurde. — Am gestrigen Tage erhängte sich, wie wir dem „Ostpr. Tagebl." entnehmen, der frühere Amtsanwalt Kanterberg-Heinrichswalde auf dem Friedhofe Noragehlen bei Heinrichswalde. Motive bis jetzt unbekannt.

Nach einem anderen Bericht erhielt gleich im ersten Gang Herr Schimmelpfennig einen Schuß durch die Brust. Das Projectil durchbohrte den linken Lungenflügel und blieb im linken Oberarm stecken. Auch Herr Amtsrichter Mantey ist durch einen Streifschuß am Kopfe, indessen nur leicht verletzt worden.

* Dem Vice-Ober-Jägermeister Burggrafen **zu Dohna**-Schlobitten ist der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

* Dem Regierungs-Assessor **Dr. Engelhardt** in Gumbinnen ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Johannisburg übertragen worden.

Pillau, 20. Juni. Der Dampfer „Königsberg" rannte am Sonnabend Abend auf der Rückreise nach Königsberg zwischen Arnau und Palmburg auf dem Pregel ein **kleines Boot** an, in welchem sich vier junge Männer von hier befanden. Das kleine Fahrzeug kenterte sofort und die Insassen versanken in den Fluthen des Pregels. Drei Leute wurden gerettet, während ein Commis, welcher nicht schwimmen konnte, ertrunken ist.

Bromberg, 20. Juni. Am nächsten Donnerstag trifft der **Landwirthschafts-Minister v. Heyden** hier ein, um in Gemeinschaft mit dem Oberpräsidenten v. Wilamowitz-Möllendorff und dem Präsidenten der Generalcommission Beutner von hier eine Bereisung der Rentengüter in der Provinz Posen vorzunehmen.

Versammlung des westpreußischen Gustav-Adolf-Haupt-Vereins.

y. **Thorn**, 20. Juni.

Heute und morgen hält der westpreußische Gustav-Adolf-Haupt-Verein hierselbst seine Jahresversammlung ab, wozu bereits gegen 100 Geistliche und Vertreter aus allen Theilen der Provinz eingetroffen sind. Viele Häuser der Stadt haben zu Ehren der Gäste geflaggt. Die Festlichkeiten wurden heute Nachmittag durch einen Gottesdienst in der durch Gartengewächse und Grün geschmückten neustädtischen Kirche eingeleitet, wobei Herr Superintendent **Braun**-Marienwerder die Festpredigt über 2. Kor. 9, 12 bis 14 hielt. Nach demselben begaben sich die Festtheilnehmer zum Artushofe, wo der Vorsitzende des Provinzial-Vereins, Herr Consistorialrath **Koch**-Danzig, gegen 6 Uhr die Delegirten-Versammlung mit einem Gebet eröffnete. Fast sämmtliche Kreis-Gustav-Adolf-Vereine hatten Vertreter entsendet, ferner waren viele Geistliche und mehrere Ehrengäste anwesend, darunter die Herren Commandant Generallieutenant v. Hagen, Landrath Krahmer und Bürgermeister **Stachowitz**. Letzterer begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt und hob hervor, daß Thorn Gelegenheit habe, an seinen Nachbargemeinden die erfolgreiche und segensreiche Thätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins schätzen zu lernen. Herr Pfarrer **Jakobi** von hier überbrachte den Gruß des hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins und betonte, daß in Thorn in den weitesten Kreisen Verständniß für die Gustav-Adolf-Vereinssache zu finden sei, die Geschichte habe dazu den Boden geschaffen, sei doch die altstädtische Kirche im wahren Sinne des Wortes eine Gustav-Adolfskirche. Für beide Begrüßungen sprach der Vorsitzende seinen Dank aus, darauf hinweisend, daß Thorn eine Stätte heiligster Erinnerungen für die Evangelischen Westpreußens ist. Trotz blutiger Verfolgungen konnten sie unter dem Schutze eines protestantischen Magistrats, an dessen Spitze Männer, wie Stroband und Rösner, standen, ihre Lehre treu bewahren und so ist sie hier nicht dem Einfluß der Jesuiten zum Opfer gefallen. — Nachdem Confirmanden der diesseitigen Diöcese eine Bibel und eine Sammlung von 270 Mk. zum Besten der im Kreise Schlochau zu errichtenden Confirmandenanstalt überreicht hatten, gedachte der Vorsitzende der seit der letzten Jahres-Versammlung verstorbenen Herren General-Superintendent Dr. Taube, Consistorialrath Hewelcke und Archidiakonus Bertling. Dann gab er einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins. Darnach schreitet das vor fünf Jahren begonnene Werk rüstig vorwärts. Während im ersten Vereinsjahre noch nicht 5000 Mk. vereinnahmt wurden, bezifferte sich die Einnahme des letzten Jahres schon über 22 000 Mk. Besonders zeichnet sich die Diöcese Schwetz durch einen blühenden Zweigverein aus. Von diesem gingen 1273 Mk. ein. Dann folgen die Vereine der Kreise Rosenberg mit 806 Mk., Marienburg mit 620, Danziger Höhe mit 600, Neustadt mit 519, Thorn mit 500, Danzig mit 480, Dt. Krone mit 454, Flatow mit 450 und Graudenz mit 420 Mk. Bedauerlich ist, daß in einigen Kreisen der Gustav-Adolf-Verein noch wenig Interesse findet. Die ihm gestellten Aufgaben sind groß, harren doch in der Provinz ca. 40 Kirchen ihres Ausbaues. Vom Central-Verbande hat unsere Provinz im letzten Jahre Spenden im Gesammtbetrage von 20 184 Mk. zugewendet erhalten. Letzter Gegenstand der Tagesordnung waren Wahlen. In den Vorstand wurden die Herren Landrath **Conrad**-Flatow, Consistorialrath **Franck**-Danzig, Pfarrer **Stollenz**-Dirschau und Pfarre **Schmeling**-Sommerau wieder- und die Herren Consistorialpräsident **Meyer**-Danzig und Pfarrer **Stengel**-Danzig neugewählt. Zum Deputirten für die vom 5. bis 7. September in Bremen tagende Hauptversammlung wurde Herr Consistorialrath **Koch**-Danzig und zum Stellvertreter Pfarrer **Stengel**-Danzig bestimmt. Nachdem noch Herr Superintendent Luckow-Neustadt die nächstjährige Hauptversammlung nach **Neustadt** eingeladen, wurde die Sitzung nach 7 Uhr geschlossen. Derselben folgte im Garten des Wiener Café zu Mocker eine Nachfeier, zu der sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte.

Vermischtes.

Berlin, 20. Juni. Ein **Jagdrennen** von Artillerie-Offizieren auf dem Lamsdorfer Schießplatze, das am 15. Juni nach Beendigung der Inspection stattfand, ist nicht ohne **schwere Unfälle** abgelaufen. Lieutenant v. Rabenau vom Regiment v. Clausewitz brach beim Sturz das Schlüsselbein und den rechten Daumen, Lieutenant Unger von demselben Regiment den Unterschenkel; vom Artillerieregiment v. Peucker stürzte ein Pferd, vom Herzschlag getödtet, ohne den Reiter zu beschädigen.

Köln, 20. Juni. In der vergangenen Nacht wurde das oberste Stockwerk der **Irrenanstalt zu Eichberg** im Rheingau durch eine **Feuersbrunst** zerstört. Der „Köln. Volkszeitung" zufolge werden mehrere Kranke vermißt. (W. T.)

D. H. **Christiania**, 20. Juni. Ein Telegramm meldet aus Levanger, daß im Bärdal in der Nacht zum 17. d. ein **neuer Erdrutsch** stattfand, indem unter großem Lärm eine hoch gelegene Fläche von einem Morgen Land blitzschnell bis ins Thal abglitt. Die Bewohner der umliegenden Höfe eilten erschrocken ins Freie; größere Erdrutsche sind aber nicht mehr zu befürchten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Madrid, 21. Juni. (W. T.) Die Untersuchung über das gestrige **Attentat im Garten Canovas** ergab, daß der **Leiter des Anarchistenblattes, Ernest Alvarez**, der **Attentäter** gewesen ist. In den Taschen des **Getödteten** wurden **Briefe von**

Anarchisten aus Barcelona gefunden, welche Alvarez zu Attentaten in Madrid aufforderten. Der Explosionskörper, welchen Alvarez in der Hand gehalten hat, ist unvermuthet explodirt und hat Alvarez sofort getödtet, seine Complicen aber schwer verwundet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 166—168. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 152—156, russischer loco ruhig, Transito 122. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 51. — **Spiritus** loco schwächer, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25 Br., per August-September 25½ Br., per Septbr.-Oktbr. 26 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,90 Br., per August-Dezbr. 4,95 Br. — **Wetter**: Heiter.

Hamburg, 20. Juni. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni 78½, per September 77, per Dezember 75¼, per März 73¼. Ruhig.

Hamburg, 20. Juni. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 18,87½, per August 19,17½, per September 17,65, per Oktober 15,57½. Behauptet.

Bremen, 20. Juni. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 4,80 Br.

Havre, 20. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 95,25, per Dezember 93,50, per März 91,00. Ruhig.

Mannheim, 20. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 17,10, per Novbr. 17,55. **Roggen** per Juli 15,60, per Novbr. 15,75 **Hafer** per Juli 17,50, per Novbr. 15,95. **Mais** per Juli 12,05, per Novbr. 12,40.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 280¾, Lombarden 92, ungarische Gold-Rente —, Gotthardbahn 160,40, Disconto-Commandit 184,70, Dresdener Bank 142,70, Berliner Handelsgesellschaft 140,70, Bochumer Gußstahl 118,00, Gelsenkirchen —, Harpener 121,00, Hibernia 101,50, Laurahütte 100,30, 3% Portugiesen 21,90, italien. Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 117,70, schweizer Nordostbahn 110,20, schweizer Union 74,60, schweizer Simplonbahn 55,00. Träge.

Wien, 20. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 98,15, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,95, do. Goldrente 117,45, 4% ungar. Goldrente 116,10, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,50, Anglo-Aust. 150,25, Länderbank 251,80, Creditact. 339,35, Unionbank 254,50, ungar. Creditact. 409,00, Wiener Bankverein 122,25, Böhm. Westbahn 375,00, Böhm. Nordb. 210,00, Busch. Eisenbahn 455,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2955,00, Franzosen 307,75, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 107,75, Nordwestb. 215,25, Pardubitzer 197,50, Alp.-Mont.-Act. 54,30, Tabakactien 183,25, Amsterd. Wechsel 101,55, Deutsche Plätze 60,25, Londoner Wechsel 123,05, Pariser Wechsel 48,87½, Napoleons 9,80, Marknoten 60,30, Russ. Banknoten 1,29⅞, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 113,00, österr. Kronenrente 96,45, ungar. Kronenrente 94,85.

Amsterdam, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 185. **Roggen** per Oktober 140.

Antwerpen, 20. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12¼ bez. und Br., per Juni 12¼ Br., per Juli 12¼ Br., per Sept.-Dezember 12¼ Br. Behauptet.

Antwerpen, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Paris, 20. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 21,40, per Juli 21,70, per Juli-August 21,80, per Septbr.-Dezember 22,50. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,75, per Septbr.-Dezbr. 15,40. — **Mehl** ruhig, per Juni 46,20, per Juli 46,70, per Juli-August 46,90, per Sept.-Dezbr. 49,00. — **Rüböl** ruhig, per Juni 58,75, per Juli 59,00, per Juli-August 59,25, per Sept.-Dezbr. 60,50. — **Spiritus** träge, per Juni 47,00, per Juli 47,00, per Juli-August 47,00, per September-Dezember 44,75. **Wetter**: Gegenwärtig heftiger Sturmwind.

Paris, 20. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,60, 3% Rente 97,65, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 92,97½, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 96,93, III. Orientanleihe 69,50, 4% Russen 1880 99,80, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 101,40, 4% span. äuß. Anleihe 66¼, conv. Türken 22,12½, türk. Loose 90,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 452,00, Franzosen 651,25, Lombarden 230,00, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 598,00, Banque de Paris 660, Banque d'Escompte 152, Credit foncier 982,00, Credit mobilier 131,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 394,00, Suezkanal-Actien 2685, Credit Lyonnaise —, Banque de France —, Tab. Ottom. 377,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,16½, Cheques a. Lond. 25,18, Wechsel Amsterdam kurz 205,75, do. Wien kurz 202,50, do. Madrid kurz 430,00, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-A. 112,50, Portugiesen 22,93, Portug. Tabaks-Oblig. 357, 3% Russen 78,80, Privat-Discont 2¼.

London, 20. Juni. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 20. Juni. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 99¼, 4% Pr. Consols 107, 5% italien. Rente 92⅜, Lombarden 9⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 100¼, convert. Türken 21⅞, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 96, 4% Spanier 66¼, 3½% privil. Aegypter 95½, 4% unific. Aegypter 100½, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 99¾, 3% consolidirte Mexikaner 73, Ottomanbank 13¾, Suezactien —, Canada-Pacific 80¾, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 15¾, 4% Rupees 66¼, 6% fund. argent. Anleihe 74½, 5% argentinische Goldanl. von 1886 69¾, do. 4½% äuß. Goldanl 42½, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 49½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 53½, 4% Griechen 1889 36, Brasilianische Anl. von 1889 66½, Platzdiscont 1⅝, Silber 38½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,43, Paris 25,36, Petersburg 25 1/16.

Glasgow, 20. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. 10½ d.

Liverpool, 20. Juni. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 4 5/16 Käuferpreis, Juli-August 4 5/16 do., August September 4 11/32 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober 4 11/32 Käuferpreis, Oktober-November 4 23/64 do., November-Dezbr. 4⅜ do., Dezember-Januar 4 25/64 do., Jan.-Februar 4 13/32 d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 20. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen und Mehl ruhig, Mais 1 d. höher. Wetter: Schön.

Petersburg, 20. Juni. Wechsel auf London 94,95, do. Berlin 46,10, do. Amsterdam 77,80, do. Paris 37,40, ½-Imperials 760, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) 248¼, do. 1866 224¼, russ. 2. Orientanl. 102, do. 3. Orientanleihe 103¾, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 151¾, Große russ. Eisenbahnen 244, russ. Südwestb.-Act. 115¼, Petersburger Discontobank 465, Petersburger intern. Handelsbank 469, Petersburger Privat-Handelsbank 397½, russ. Bank für auswärt. Handel 291, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 148¼. Privatdiscont 4½.

Petersburg, 20. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 58,00, per August —. — **Weizen** loco 11,00. — **Roggen** loco 8,10. — **Hafer** loco 5,75. — **Hanf** loco 44,00. — **Leinsaat** loco 15,00. Frisch.

Newyork, 19. Juni. Visible Supply an **Weizen** 66 376 000 Bushels, do. an **Mais** 8 165 000 Bushels.

Newyork, 19. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 78½, Centr.-Pacific-Actien 25, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69¼, Illinois-Centr.-Actien 93½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123, Louisville u. Nashville-Act. 67⅝, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 17⅞, Newy. Centr.- und Hudson-River-Actien 102⅜, Northern-Pacific-Preferred-Act. 34⅝, Norfolk- und Western-Preferred-Actien 24¾, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien 23⅝ Union-Pacific-Actien 29¼, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 48¾. Silber Bullion 83⅜. — **Baumwolle** in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7 13/16. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni 60. Matt. — **Schmalz** loco 10,10, do. (Rohe und Brothers) 10,35. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅞. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 16⅝, low ord. per Juli 15,40, per Sept. 15,15.

Chicago, 20. Juni. **Weizen** per Juni 65½, per Juli 66⅜. **Mais** per Juni 42⅛. **Speck** short clear nom. **Pork** per Juli 20,15. — Weizen schwächte sich ab in Folge finanzieller Störung in Minneapolis und auf schwächere Kabelberichte, später erholt auf Abnahme der sichtbaren Vorräthe. Schluß stetig. Mais steigend auf große Käufe und Kaufordres für in- und ausländische Rechnung, sowie auf festere auswärtige Berichte.

Newyork, 20. Juni. Weizen-Verschiffungen in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 151 000, do. nach Frankreich 23 000, do. nach anderen Häfen des Continents 82 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 25 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Quarters.

Newyork, 20. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,81½, **Rother Weizen** loco 0,72, per Juni 0,71¾, per Juli 0,72¾, per August 0,75⅛. — **Mehl** loco 2,45. — **Mais** per Juni 49. — Fracht 3½. — Zucker 3⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Juni.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß 745—799 Gr. 135—156 M Br.
hochbunt 745—799 Gr. 135—156 M Br.
hellbunt 745—799 Gr. 133—155 M Br. } 121 bis 154 M bz.
bunt 745—788 Gr. 129—153 M Br.
roth 745—799 Gr. 128—153 M Br.
ordinär 713—766 Gr. 123—148 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 153 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 156½ M Br., 156 M Gd., per Juni-Juli transit 127½ M bez., per Juli-August transit 128½ Br., 128 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 157 M bez., transit 130 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 130½ M Br., 130 M Gd., per April-Mai transit 135 M bez.

Roggen loco inländ. niedriger, transit matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 132 M, transit 101—104 M bez.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 132 M, unterpolnisch 104 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 134 M Br., 133 M Gd., unterpolnisch 104½ M Br., 103½ M Gd., per Juli-August inländ. 134½ M bez., unterpolnisch 105 M Br., 104½ M Gd., per August-Septbr. unterpolnisch 106 M Br., 105½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 137½ M bez. unterpoln. 107 M Br., 106½ M Gd., per Oktober-November inländ. 138½ M Br., 138 M Gd., unterpolnisch 107½ M Br., 107 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochtransit 113 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 151 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Roggen- 4,60 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 57 M Br., Juli-August 57 M Br., August-Septbr. 58 M Br., nicht contingentirt August-Septbr. 38 M Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 14 Gr. R. Wind: NW.

Weizen. Inländischer bei kleinem Verkehr unverändert, Transit schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen weiß 783 Gr. und 793 Gr. 154 M, fein hochbunt 793 Gr. 154 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 761 Gr. 121 M, hellbunt 750 Gr. 125 M, 766 Gr. 126 M, hochbunt 764 Gr. 128 M, hochbunt glasig 764 Gr. 128½ M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 156½ M Br., 156 M Gd., Juni-Juli transit 127½ M bez., Juli-August transit 128½ M Br., 128 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 157 M bez., transit 130 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 130½ M Br., 130 M Gd., April-Mai 1894 transit 135 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 156 M, transit 126 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen inländischer in flauer Tendenz und 1 M niedriger, Transit in guten Qualitäten preishaltend, andere billiger. Bezahlt ist inländischer 738, 744, 750 und 756 Gr. 132 M, poln. zum Transit 744 Gr. 102½ M ex Dampfer, 747 Gr. 104 M, mit Geruch 723 Gr. 102 M, 717 Gr. 101 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 134 M Br., 133 M Gd., unterpolnisch 104½ M Br., 103½ M Gd., Juli-August inländ. 134½ M bez., unterpoln. 105 M Br., 104½ M Gd., August-September unterpolnisch 106 M Br., 105½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 137½ M bez., unterpolnisch 107 M Br., 106½ M Gd., Oktober-November inländ. 138½ M Br., 138 M Gd., unterpolnisch 107½ M Br., 107 M Gd. Regulirungspreis inländisch 132 M, unterpolnisch 104 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländ. 151 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 113 M per Tonne geh. — **Roggenkleie** 4,60 M per 50 Kilogr. bez. — **Rübkuchen** 6 M, **Leinkuchen** 6,25 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., Juli-August 57 M Br., August-September 58 M Br., nicht contingentirter August-September 38 M Br.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Juni.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			5% do. Rente	91,50	91,70
Juni-Juli	161,50	160,50	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	166,50	165,70	Rente ...	83,90	84,00
Roggen			5% Anat. Ob	92,10	92,20
Juni-Juli	148,00	146,70	Ung. 4% Grd	96,10	96,20
Sept.-Okt.	154,20	153,00	2. Orient.-A.	67,60	67,70
Hafer			4% russ. A. 80	98,60	98,60
Juni-Juli	173,50	173,50	Lombarden	44,20	44,90
Sept.-Okt.	157,00	156,70	Cred.-Actien	175,40	176,40
Petroleum			Disc.-Com..	184,20	184,60
per 200 ℔			Deutsche Bk.	158,10	158,50
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	100,00	100,75
Rüböl			Oestr. Noten	165,75	165,80
Juni....	49,60	49,80	Russ. Noten	214,80	215,80
Sept.-Okt.	49,80	50,00	Warsch. kurz	214,60	215,00
Spiritus			London kurz	—	20,375
Juni-Juli.	36,70	36,50	London lang	—	20,295
Aug.-Sept.	37,30	37,10	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,40	107,40	SW.-B. g. A.	—	76,60
3½% do.	100,70	100,70	Danz. Priv.-		
3% do.	86,80	86,75	Bank	—	—
4% Consols	107,20	107,50	D. Oelmühle	83,00	83,00
3½% do.	100,80	100,80	do. Prior.	97,50	96,00
3% do.	86,90	86,70	Mlav. S.-B.	111,00	110,50
3½% pm. Pfd.	98,80	98,80	do. S.-A.	71,00	71,40
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	97,20	97,20	Stamm.-A.	74,75	75,00
do. neue ..	97,20	97,20	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	57,60	57,70	5% Trk.-Anl.	93,90	94,00

Fondsbörse: still.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 759 Gr. 148 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 bis 720 Gr. 130, 735 Gr. 130,50 M per 714 Gr. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 152, 161, 162 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 125, 128 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 127 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 122,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. feine 80 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 84 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Br., nicht contingentirt 36½ M bez., per Juni nicht contingentirt 37 M Br., per Juli nicht contingentirt 36½ M Gd., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd., per September nicht contingentirt 37 M Gd. Gestern war loco nicht contingentirt 36½ M, nicht 36¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco still, 150—156, per Juni-Juli 159,00, per Septbr.-Oktober 163,50. — **Roggen** loco still, 132—140, per Juni-Juli 145,00, per Sept.-Okt. 150,00. — **Pommerscher Hafer** loco 158—165. — **Rüböl** loco still, per Juni 49,20, per September-Oktober 49,50. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 36,40, per Juni 35,70, per August-Sept. 36,30. — **Petroleum** loco 9,25.

Berlin, 20. Juni. **Weizen** loco 154—167 M, per Juli-August 162,75—161,75 M, per Septbr.-Oktbr. 166,75—165,75 M, per Oktober-November 168,25—167,25 M, per Nov.-Dezbr. 169,50—168,75 M. — **Roggen** loco 141—147 M, guter inl. 145—145,50 M, mit Ger. inl. 140 M a. Bh., per Juni-Juli 147,75—146,75 M, per Juli-August 148,75—148 M, per Sept.-Okt. 153,75—153 M. — **Hafer** loco 167—180 M, mittel u. guter ost- u. westpr. 168—172 M, pomm. und uckermärk. 170—173 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 170—173 M, feiner schles., mährischer und böhm. 174—176 M ab Bahn, per Juni — M, per Juni-Juli 174—173,50 M, per Juli-August 163—162 M, per Sept.-Oktbr. 157,25—157,75—156,50 M, per Oktbr.-Novbr. — M. — **Mais** loco 114—124 M, per Juni 114—114,25—114 M, per Juni-Juli 114—114,25—114 M, per Juli-August 114,25—114,50—114,25 M, per Septbr.-Oktbr. 118,75—119—118,50 M. — **Gerste** loco 123—170 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 19 M Br., 18,75 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 19 M Br., 18,75 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00—20,00 M, Nr. 0 19,00 bis 16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,50—18,25 M, ff. Marken 21,70 M, Juni 19,70—19,60 M, per Juni-Juli 19,70—19,60 M, per Juli-Aug. 19,80—19,70 M, per Sept.-Okt. 20,30—20,25 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 49,2 M, per Sept.-Oktbr. 50,1—50 M, per Oktbr.-Nov. 50,2 M, per Novbr.-Dezbr. 50,4 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 37,9 M, per Juni 36,4—36,5 M, per Juni-Juli 36,4—36,5 M, per Juli-August 36,5—36,6—36,5 M, per Aug.-Sept. 37,1—37,0—37,2—37,1 M, per Septbr.-Oktbr. 37,1—37,0—37,2—37,1 M, per Okt.-Nov. 36,6 M, per Nov.-Dez. 36 M, per Sept. 37,3—37,5—37,4 M.

Magdeburg, 20. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, Kornzucker excl., 88% Rendement —, Nachproducte excl., 75% Rendem. 16,15. Ruhig. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. 30,75. Gem. Raffinade mit Faß 30,50. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,80 Gd., 18,95 Br., per Juli 18,95 Gd., 19,00 Br., per August 19,10 Gd., 19,17½ Br., per Sept. 17,57½ Gd., 17,65 Br. Matt.

Wolle.

Berlin, 20. Juni. Der eigentliche **Wollmarkt** kann als vollständig beendet betrachtet werden. Von den bis gestern Abend unverkauft gebliebenen ca. 1200 Ctr. sind über 1000 Ctr. noch untergebracht worden zu Preisen, die allerdings den letztgezahlten nachstanden; der Minderertrag gegen das Vorjahr belief sich auf 10—15 M. Käufer im offenen Markt waren ausschließlich Fabrikanten, und hat neben der Lausitz, Luckenwalde, Finsterwalde, Glauchau und Meerane auch Kamenz und Wittstock größere Thätigkeit im Einkauf entwickelt. Kleinhändler aus der Provinz, die von den Bauern oft nur die Schur weniger Schafe aufgekauft hatten, zeigten sich mehrfach im Markt, hatten aber mit ihren Offerten keinen sonderlichen Erfolg, denn solche zusammengestoppelte Waare entspricht bei ihrer Verarbeitung meist den nicht in sie gesetzten Erwartungen, trotzdem sie billig zu haben ist. Das Schurgewicht wird im allgemeinen etwas geringer angegeben als im Vorjahre, auf 3½—4 ℔ per Kopf. — Auf den Stadtlägern, die sich bis zum gestrigen Abend durch neuere Zufuhren auf 55 884 Ctr. gehoben hatten, machte sich eine verhältnißmäßig gute Bedarfsfrage geltend. Das abgesetzte Gesammtquantum dürfte 7000 bis 8000 Ctr. umfassen. Als gezahlt sind folgende Preise zu verzeichnen: Schmutzwollen 39—46 M (1892 45—51 M, 1891 57—61 M), Bauernwollen wenig vorhanden, 86—97 M (90—105 resp. 117—126 M), geringe Tuch- und Stoffwollen, vornehmlich westpreußische Stämme, 99—110 M (105—115 resp. 130—138 M), mittlere do. do. 112—124 M (120—133 M resp. 130—146 M), bessere do. do. 127—140 M (135—146 M resp. 148—156 M), feinste do. do. 142—152 M, in einem Fall 158 M (148—160 M, in einem Fall 165 M resp. in 1891 162—172 M).

Berliner Viehmarkt.

(Telegr. Bericht der „Danziger Ztg.")

Berlin, 21. Juni. **Rinder:** Es waren zum Verkauf gestellt 585 Stück. Tendenz: Flaues Geschäft, erheblicher Export. Bezahlt wurde für 1. Qualität — M, 2. — M, 3. 35—42 M, 4. 30—33 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 5621 Stück. Tendenz: Ruhiges Geschäft. Bezahlt wurde für 1. Qual. 53—54 M, 2. 51—52 M, 3. 47—50 M, per 100 ℔ mit 20% Tara, Bakonier erzielten — M per 100 ℔ mit 45 bis 50 ℔ Tara per Stück.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 1600 Stück. Tendenz: Flaues Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46—50 Pf., 2. 39—45 Pf., 3. 28—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 2424 Stück. Tendenz: Mattes Geschäft, bei weitem nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 37—42 Pf., 2. 32—36 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Anna Elise, Strandberg, Lysekiel, Heringe. — Christine, Schumacher, Hamburg, Farbeholz.

Gesegelt: Darent (SD.), Emmerson, Sundsvall, leer. — Brunette (SD.), Oesterreich, Gefle, Zucker und Getreide. — Mlawka (SD.), Tramborg, Hartlepool, Holz. — Tellus (SD.), Eckman, Aalborg, Getreide.

21. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Nord (SD.), Becker, Antwerpen, Schlacke.

Gesegelt: Karen, Hansen, Nexoe, Kleie.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

20. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Dachpfannen 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: Ant. Schmidt, Pakosch, 48 T. Roggen, 28,5 T. Weizen, E. Mix, — D. „Fortuna", Plock, 46 T. Weizen, 81,5 T. Roggen, S. Landau, — Louis Schmidt. Magdeburg, 1,5 T. Pulver, Loche u. Hoffmann, Danzig, — 4 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Juni. Wasserstand: 1,28 Meter über 0. Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Klawe, Sauerhering, Steinkohlen. — Ulawski (D. „Robert"), leer.
Von Schmolln nach Thorn: Gurn, leer.
Von Fordon nach Polen: Hader, leer.

Stromab:

Schröter, 3 Traften, Bengsch, Tikozin, Liepe, 1552 Rundkiefern.
Wicht, 1 Traft, Boas, Brale, Landsberg, 797 Rundkief.
Wicht, 3 Traften, Tuchmann, Johannisburg, Dessau, 952 Rundkiefern (inländisches Holz, welches via Rußland wieder ins Inland gekommen).
Jasuas, 1 Traft, Waller, Rudnik, Thorn, 60 Rundkiefern, 90 Rundeichen, 230 kief. Balken, 280 Plancons.
Kriening, 1 Traft, Tuchhändler, Wibsch, Danzig, 679 Rundkiefern, 336 Kanthölzer, 3121 Schwellen.
Zuckermann, 3 Traften, Lazar, Krylow, Danzig, 3040 Mauerlatten, 570 Sleeper, 6371 Schwellen.
Derselben, 1 Traft, Lazar, Krylow, 526 Mauerlatten, 5440 Schwellen.
Ingwer, 2 Traften, Rzezow, Danzig, 535 Rundkiefern, 370 Rundtannen, 21 Rundklötze, 200 Mauerlatten, 423 Plancons.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	750,0	18,8	NW., stürmisch; bewölkt.
21	8	754,4	15,2	„ frisch; wolkig.
21	12	755,1	18,3	N., „ ; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 20. Juni.

Die Börse hatte zeitweise ein ziemlich lebhaftes Geschäft aufzuweisen, das sich, wenn auch mit einem leichten Nachlasse dennoch bis gegen den Schluß erhalten ließ. Bei den russischen Noten war noch von Einfluß, daß bereits heute ziemlich viel für den Ultimo verkauft wurde. Die vorgenannten Verkehrsbewegungen wirkten, trotzdem sie nur während der ersten Börsenstunde voll anhielten, vortheilhaft auf die Tendenz ein. Die Börse schloß ziemlich fest aber sehr still. Auf dem Gebiete der fremdländischen Rentenpapiere waren außer Mexikanern noch die russischen Orient-Anleihen ziemlich belebt. Ungarn, Italiener ohne Veränderung von Belang. Griechische Anleihen etwas schwächer. Die einheimischen Staatsanleihen blieben in lebhaftem Verkehr. In den Prioritäts-Obligationen war nur wenig zu thun. Die Bankactien waren theils etwas schwächer. Die Actien der Eisenwerke gaben in Folge speculativer Abgaben etwas nach. Industrielle Papiere meist niedriger; die Actien der Schiffahrts-Gesellschaften blieben schwach. Der Privatdiscont ging auf 3¼% zurück.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	100,70
do. do.	3	86,75
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,50
do. do. ...	3½	100,80
do. do. ...	3	86,75
Staats-Schuldscheine .	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	96,25
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	98,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,90
Pommersche Pfandbr.	3½	98,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	97,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,20
do. neue Pfandbr.	3½	97,20
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,20
Posensche do. ..	4	103,20
Preußische do. ..	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	97,60
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	81,40
do. Silber-Rente .	4⅕	80,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe.	4½	103,20
do. Gold-Rente ...	4	96,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,60
do. Rente 1883	6	103,20
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	67,70
Russ. 3. Orient Anleihe	5	69,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	65,70
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,70
Italienische Rente ..	5	91,70
Rumänische amort. Anl.	5	97,70
Rumänische 4% Rente ..	4	83,90
Türk. Admin.-Anleihe .		94,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	87,00
do. Rente	5	80,20
do. neue Rente ..	5	79,75
Griech. Goldanl. v. 1890	5	44,30
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	72,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	59,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	84,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	102,20
do. do. Ser. V—VI.	4	102,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	96,25
do. do. do.	4	103,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	96,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,40
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,30
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,10
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,40
Oesterr. Loose 1854 ...	4	127,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	331,00
do. Loose von 1860	5	127,20
do. do. 1864	—	331,40
Oldenburger Loose ...	3	128,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	94,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	166,40
do. do. von 1866	5	150,40
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	61,80
Mainz-Ludwigshafen ..	4¼	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	71,40
do. do. St.-Pr.	5	110,50
Ostpreuß. Südbahn ...	0	75,00
do. St.-Pr.	2	108,60
Saal-Bahn St.-A. ...	—	24,80
do. St.-Pr. ...	3½	92,50
Stargard-Posen	4½	101,30
Weimar-Gera gar. ...	—	14,00
do. St.-Pr...	3⅔	87,50
Galizier	—	90,25
Gotthardbahn	6½	164,10

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1892.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	25,80
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5¼	—
†Reichenb.-Pardub. ..	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5	131,25
Russ. Südwestbahn ...	—	76,60
Schweiz. Unionb. ...	2⅖	78,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅗	44,80
Warschau-Wien	11¼	207,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	85,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,10
do. Elbthalb. ...	5	90,60
†Südösterr. B. Lomb..	3	65,80
† do. 5% Oblig.	5	104,10
†Ungar. Nordostbahn ..	5	101,10
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	92,20
Brest-Grajewo	5	99,90
†Kursk-Charkow	4	94,90
†Kursk-Kiew	4	94,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,80
†Mosko-Smolensk ...	5	102,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100,90
†Rjäsan-Koslow ...	4	—
†Warschau-Terespol .	5	103,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	90,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,20
do. do.	5	72,60

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	—	4½
Berliner Handelsges. ..	141,25	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,00	4½
Bresl. Discontbank ...	101,10	5
Danziger Privatbank ..	—	7⅓
Darmstädter Bank ...	137,10	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	117,75	4⅚
do. Bank	158,50	8
do. Effecten u. W. .	112,30	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,50	—
do. Reichsbank ..	150,40	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,50	7
Disconto-Command. ..	184,60	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	93,70	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	107,30	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,25	5
Lübecker Comm.-Bank.	116,10	6
Magdbg. Privat-Bank .	108,80	5
Meininger Hypoth.-B. .	109,60	6
Norddeutsche Bank ...	131,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt.	176,00	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank.	103,50	4½
Preuß. Boden-Credit ..	132,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	159,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,50	—
Schaffhaus. Bankverein	112,50	6
Schlesischer Bankverein	114,25	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,50	7
Danziger Oelmühle ...	83,00	—
do. Prioritäts-Act. .	96,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	—
Bauverein Passage ...	67,50	3½
Deutsche Baugesellschaft.	78,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	214,30	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	221,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,50	4½
Wilhelmshütte	53,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	49,10	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892.
Dortm. Union-St.-Prior.	52,75	—
Königs- u. Laurahütte .	100,75	—
Stolberg, Zink... .	36,90	1
do. St.-Pr.	106,60	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 20. Juni.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	2½	20,375
do.	3 Mon.	2½	20,295
Paris	8 Tg.	2½	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	3	165,85
do	2 Mon.	3	165,10
Petersburg....	3 Wch.	4½	214,60
do. ...	3 Mon.	4½	214,20
Warschau	8 Tg.	5½	215,00

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,335
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten. ..	80,95
Oesterreichische Banknoten.	165,85
Russische Banknoten	215,60

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Geburt eines Jungen beehren sich anzuzeigen
Kiel, den 16. Juni 1893
Marine-Intendanturrath **Gronau** und Frau.

Eugen Gronmeyer,
Alice Gronmeyer,
geb. Breitung,
Vermählte.
Hamburg, den 20. Juni 1893.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nacht entschlief nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser lieber treuer Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Rentier

Alexander Sigesmund Burchardi,

im 63. Lebensjahre.
Zoppot, 21. Juni 1893.
Die tief betrübten Hinterbliebenen. (4008

Die Beerdigung der Frau **Martha Derks**, geb. Gelke, findet am Donnerstag, den 22. cr., Vorm. 10 Uhr, auf dem Bartholomäi-Kirchhof von der dortigen Leichenhalle aus statt. (3984

Bekanntmachung.

In der **Hermann** und **Agnes**, geborenen **Benold-Freitag**'schen Zwangsversteigerungssache von Mewe Band III Blatt 148 und Warmhof Band I Blatt 7 wird auf Antrag der betreibenden Gläubigerin zur Versteigerung der vorbezeichneten Grundstücke ein neuer Termin auf

den 31. August 1893,
Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, anberaumt.

Die Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlags wird im Termine

am 31. August 1893,
Nachmittags 12 1/4 Uhr,

an Gerichtsstelle erfolgen.

Dieses wird unter Hinweis auf die im Uebrigen in Kraft bleibende Bekanntmachung vom 12. Dezember 1892 hiermit bekannt gemacht. (3998

Mewe, den 1. Juni 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für dauernde Beschäftigung wird zum sofortigen Eintritt

ein Bauschreiber

gesucht, der bereits in öffentlichen Bureaus gearbeitet hat und Zeichnungen zu copiren vermag.

Selbstgeschriebene Meldungen sind mit Gehaltsansprüchen einzureichen an das
Stadtbauamt Pr. Stargard.



Dampfer „Brahe",
Capt. Stachowski,
ladet bis Donnerstag Abend Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach **Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg** und **Thorn.**
Güter - Zuweisungen erbittet (4012
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition,
Schäferei 18.

Lübeck — Danzig (direct)
Dampfer „Dora",
Capt. **Bremer,**
Expedition 24. Juni cr.

Danzig — Memel — Lübeck
Dampfer „Dora",
Capt. **Bremer,**
Expedition 26./27. Juni cr.
Güteranmeldungen erbeten bei
Franz Heinrich,
Lübeck,
F. G. Reinhold,
Danzig.

Nach Sundsvall und Hernoesand
ladet Mitte Juli
D. **„Emily Rickert",**
Capt. Steinhagen.
Güteranmeldungen erbitten
3944) **Behnke & Sieg.**

Pferdebahn-Verbindung Zoppot-Gr. Stern
jeden Tag Nachmittags von 3 Uhr ab. (3985

Stimmzettel und Wahlflugblätter
für
Herrn Mey-Wotzlaff
können in der **Expedition des Westpreußischen Volksblattes** (Frauengasse 3) gratis in Empfang genommen werden. Auf Nachricht per Postkarte erfolgt Franko-Zusendung. (4016

Loose:

zur Treptower Pferdelotterie à 1 M,
zur Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur Hannoverschen Silberlotterie a M 1.
Vorräthig bei
Th. Bertling.

Künstliche Zähne etc.
Paul Zander,
Breitgasse 105[1].

An die Wähler
des
Herrn von Ernsthausen.

Obwohl es gelungen ist, eine achtunggebietende Anzahl von Stimmen auf die Person unseres Candidaten des Herrn Ober-Präsidenten a. D. von Ernsthausen zu vereinigen, ist es doch nicht geglückt, denselben gegen Herrn Rickert in die Stichwahl zu bringen.

Herrn Rickert steht in der Stichwahl der Sozialdemokrat gegenüber.

Unter diesen Umständen glauben wir, die Wähler des Herrn von Ernsthausen auffordern zu müssen,

in der Stichwahl für Hrn. Rickert

zu stimmen.

Mit dieser Aufforderung meinen wir, nicht nur im Sinne unseres bisherigen Candidaten zu handeln, sondern auch eine selbstverständliche Pflicht staatserhaltender Politik zu erfüllen.

Wer die Zeitungen und Flugblätter der Sozialdemokraten liest, weiß, daß dieselben auf einen vollständigen Umsturz unserer kirchlichen, staatlichen, wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse hinarbeiten und einer Heeresverstärkung, dem Ziele des schwebenden Wahlkampfes, grundsätzlich widerstreben.

Darum können wir die sozialdemokratische Partei nicht durch Stimmabgabe oder Stimmenthaltung unmittelbar oder mittelbar unterstützen.

So fern Herr Rickert unseren sonstigen politischen Auffassungen stehen mag, ein unbedingter grundsätzlicher Gegner der von den verbündeten Regierungen geforderten Heeresverstärkung, die wir gefördert wissen wollen, ist er **nicht.**

Darum treten wir für ihn als den der Militärvorlage günstigeren Candidaten bei der Stichwahl ein. Ein Aufgeben unseres politischen Standpunktes bedingt das nicht.

Wir wissen, daß die Stimmabgabe für Herrn Rickert Manchem nicht leicht werden wird, gleichwohl sagen wir, ordnet Eure persönlichen, politischen Wünsche und Neigungen den Interessen des Vaterlandes unter und wählt in der diesmaligen Stichwahl Herrn Rickert.

Das allgemeine deutschnationale Wahl-Comité.

Brinckman. Delbrück. Doehring. Ehms. Engel. Dr. Gaede. Dr. Götz. Hinzmann. Kahmann. von Kaminietz. Kluth. Oltersdorf. Schulz. Stolle. Schaefer. von Schwerin. Weigel. (4014

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (8731
Auf Wunsch
Ansichtssendungen.

Täglich frisch gerösteter
Dampfkaffee,
Specialmarke ℔ 1,60 M,
in hochfeinster aromatischer Qualität, empfiehlt
Aloys Kirchner,
Brodbänkeng. 42 u. Poggenpf. 73.

Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen gewährt erststellige Darlehen nach Danzig zu 4 1/4 % Zinsen durch ihren Hauptagenten (8728
Th. Dinklage, Breitgasse 119[1].

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Chimborasso,
ein außerordentlich magenstärkender Liqueur von sehr angenehmem Geschmack
Mk. 1,25 mit Flasche
2292) offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Delicat geräuchertes
Störfleisch Pfd. 1 Mk.,
hochfeinen
Rauchlachs
in ganzen Seiten, sowie ausgewogen,
fette Räucher-Aale,
hochfeinen, grobkörnigen
Weichsel-Caviar.
Wilh. Goertz,
Seefisch- und Caviarhandlung, Fischräucherei.

Blousen,
in reizenden neuen Dessins und kleidsamen modernen Façons, empfehle ich in großer Auswahl
das Stück zu 1,25 M bis 10 M
Anfertigung nach Maaß, aufs eleganteste, schnell u. billig.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Roma-Germano,
vorzüglicher rother Tischwein, empfiehlt (4024
F. Gorczynski,
119, Hundegasse 119.

Aug. Bagel's
Tägl. Notizbuch
für Comtoire
1894
vorräthig bei (3975
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Fernsprecher 159.

Frischen fetten
Räucherlachs
empfiehlt (4019
Aloys Kirchner,

Bamberger Export-Bier,
Frankenbräu und Münchener Hackerbräu,
in hervorragender Qualität,
Englisch Porter
von Barclay Perkins & Co.,
Pale Ale
von Baß & Co. in London,
Graetzer Bier,
gut moussirend,
Malz-Doppelbier,
„Bergbräu",
Königsbg. Wickbolderbräu,
in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt (3646
N. Pawlikowski,
Hundegasse Nr. 120.

Größere Posten
Essigsprit,
12% Säurehydrat,
hat billigst abzugeben
S. Silberstein, Thorn.

Ein vorzüglich gut erhaltener
Flügel
und ein vorzüglich eisernes
Geldspind
ist weg. Fortzugs preiswerth zu verkaufen.
H. Morgenstern,
Langgasse 2.

Maitrank!
täglich frisch, empfiehlt p. Fl. 1 M
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. O. Maeckelburg,
Hundegasse 120.

Wenig gebrauchte eiserne Karren
billig abzugeben. (3987
Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischergasse 9.

An
die freisinnigen Wähler des ehemaligen Landkreises Danzig.

Der unterzeichnete Verein ersucht die freisinnigen Wähler in der Stichwahl am 24. Juni cr. ihre Stimmen nicht dem conservativen Candidaten des Bundes der Landwirthe, sondern dem Candidaten der Centrumspartei

Herrn Amandus Mey-Wotzlaff

zu geben u. für dessen Wahl zu wirken.
Der Vorstand des freisinnigen Vereins.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Danzig,
Langenmarkt Nr. 40.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Transactionen. (3992

Providentia,
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
in Frankfurt a. M.

Grundkapital 10 Mill. Gulden	Mk. 17,142,857
Gewinn- und Extra-Reserve	„ 1,660,000
Prämien- und Dividenden-Reserve. . .	„ 14,303,245

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die **General-Agentur der Lebens- und Unfallversicherungs-Abtheilung für Westpreußen** dem Herrn

P. v. Rembowski zu Danzig

übertragen haben.
Die Direction der Providentia.

Zum Abschluß von Lebensversicherungen mit Gewinn-Antheil und steigender Dividende, Aussteuer-, Militairdienst- und Rentenversicherungen, sowie von **Versicherungen gegen körperliche Unfälle** empfiehlt sich

Danzig, im Juni 1893
Der Generalagent P. v. Rembowski,
4005) **Hundegasse Nr. 19.**

Blousen
in
reizenden neuen Formen und Stoffen,
Sommer-Umhänge
in
Tüll, Seide und Wolle,
Kinder-Kleider
in allen Größen
empfehlen
in großer Auswahl zu billigen Preisen
Domnick & Schäfer,
63, Langgasse 63.
(3978

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir und Lager
Danzig, Fischmarkt Nr. 20|21.
Feldbahnen und Lowries
aller Art, neu u. gebraucht,
kauf- u. miethsweise.
Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Roggenbrod, groß und weiß,
Roggen-Schrotbrod, tägl. frisch,
Bierzwieback! Bierzwieback!
empfiehlt **A. Ludwig,**
Korkenmachergasse Nr. 3. (3989

In einer Provinzialstadt von 12000 Einwohnern und sehr guter Umgegend, am schiffbaren Strom gelegen, ist ein seit vielen Jahren bestehendes Holzgeschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Uebernahme des Lagers ist nicht erforderlich.
Für eine jüngere Kraft sehr geeignetes Objekt.
Offerten unter Nr. 3969 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für Korbmacher.
Geschälte Weiden in verschiedenen Stärken preiswerth jedes Quantum zu haben. Versand nach auswärts.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. **Hopf.** Matzkauschegasse 10.

Zu Bauzwecken empfehle
Eisenbahnschienen,
I Träger
in allen Längen und Profilen.
Größtes Lager. Billigste Preise.
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29/30.

Klee.
Größere Posten Klee u. Wiesenheu sucht gegen Casse zu kaufen **A. Nottrodt,** Aschersleben.

Zum Verkauf ein Grundstück. Zu erfr. Zoppot, Bergerstraße 8.

In Zoppot, meine gut gebaute rentable Villa nebst schönem Garten, in guter Lage, eignet sich für Rentiers, auch hauptsächlich zum Pensionat, ist wegen Fortzugs für 6500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 4006 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein gut segelndes eichenes Kielboot, welches zu Passagierfahrten auf See benutzt worden, ist wegen Aufgabe des Geschäfts mit allem Zubehör sofort zu verkaufen. Näheres Zoppot, Danziger Straße 47 bei **O. Kreft.**

Fortzugshalber ist ein fast neues **Pianino, kreuzsaitig,** mit großem schönen Ton, billig zu verkaufen (3872
Jopengasse 48, part.

Reelles Heirathsgesuch.
Eine Dame sucht f. ihr. Verw., Arzt, m. g. Praxis, f. solid., ang. Ersch., e. geb. Dame mit entspr. Vermög. Nichtann. Off. m. Darl. d. Verh. u. L. sub Glück 3999 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Stellenvermittelung.

Eine Krankenkasse sucht einen Kassenarzt.
Gefl. Offerten unter Nr. 3974 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.
Eine junge, gebildete Dame, die bereits längere Zeit in der Kleiderstoff- oder ähnlicher Branche thätig war, findet vortheilhaftes Engagement.
Bewerbungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit, sind nur schriftlich an uns zu richten. (3979
Domnick & Schäfer.

Für mein Colonial- und Eisenwaarengeschäft suche ich per sofort oder auch etwas später
einen Gehilfen.
Derselbe muß in beiden Branchen Erfahrung haben und ein freundlicher und gewandter Verkäufer sein.
Zeugnißabschriften u. Gehaltsangabe bitte einzusenden.
Retourmarken verbeten.
Julius Goertz Nachfl.,
3786) Tiegenhof.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Juli einen
jungen Commis.
Adressen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 4009 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

General-Agentur
einer eingeführten alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft ist für Westpreußen neu zu besetzen. Offerten von leistungsfähigen cautionsstellenden Bewerbern unter B. K. 912 an **Haasenstein & Vogler** A.-G. Danzig erbeten. (40000

Für ein **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** wird
ein Lehrling
mit guter Handschrift gesucht.
Adressen unter Nr. 3868 in der Expedition d. Zeitung erb.

Für das Comtoir eines hiesigen großen Fabrikgeschäfts wird ein **junger Commis** mit guter Handschrift gesucht. Eintritt zum 1. Juli.
Adressen unter 3716 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich **einen Lehrling.** Station im Hause. (3274
A. Guckrau, Neuteich Wpr.

Für ein hiesiges Getreide-Commissions-Geschäft wird **ein Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration gesucht.
Adressen unter Nr. 3957 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein älterer Kaufmann,
seit 8 Jahren Kassirer in einem gr. Geschäft, noch in Stellung, sucht unter **bescheidenen** Ansprüchen ähnliche Stellung per Oktober oder Januar oder auch als Theilnehmer mit Einlage.
Offerten unter Nr. 3991 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein älterer erfahrener **Buchhalter** wünscht vom 1. Juli in Bücherabschließen, Correspondenz, Prozeßverfahren, sowie in sämmtlichen Comtoirarbeiten gegen mäßiges Honorar beschäftigt zu werden.
Off. u. 4015 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein verh. Inspector,
in gesetzten Jahren, ohne Familie, mit **nur guten** Zeugnissen, sucht eine erste oder alleinige Stellung.
Offerten an Inspector **Neubauer,** Lunau bei Dirschau erbeten. (3972

Buchhalterin, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli cr. Stellg.
Offerten unter 4022 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. ist zum 1. Juli zu vermiethen Schießstange 4b[III].

Mattenbuden 9 ist eine fein **möbl. Wohnung,** best. aus 2 Zimmern, zum 1. Juli zu vermiethen.

Zu vermiethen zum 1. Oktober herrschaftl. Wohnung v. Entree 3 Zimmern, Küche etc. Heilige Geistgasse 25[II] Todesfalls wegen für 620 M. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. dortselbst part.

Schüler finden gute und gewissenhafte Pension Weidengasse 20b. **Röpell.**

Ein einfach möbl. Zimmer
mit Bett wird vom 1. Juli ab für einen älteren Herrn, der Tag über im Geschäft, gesucht; Mittagstisch erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3977 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zoppot, Bergerstr. 2,
eine freundl. trock. Winterwohnung, 1. Etage, von 5 Zimmern, Veranda, Küche u. all. Zubehör zu 1. Oktbr. billig zu vermiethen. Näh. daselbst bei **J. Derowski.**

In Zoppot in meinen 3 Villen sind noch möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer, auch Gärten bei, mit schöner Aussicht nach dem Meere zu vermiethen. Näheres in Zoppot, Südstraße 27.

Poggenpfuhl 33 ist die 1. Etg. besteh. aus 5 größeren und kleineren Zimmern zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 800 M. p. a. Zu beseh. zw. 10 u. 1 Uhr.

Jäschkenthal 13,
im letzten Hause vor dem Forsthause ist eine **Wohnung von 2 Zimmern** und Zubehör zu vermiethen. (3997

Heilige Geistgasse 100
ist sogleich 1 fein möbl. Vorderzimmer u. 1 kl. einf. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Der Laden
Heil. Geistgasse 11 (Glockenthor) nebst Wohn., Werkstatt (Feueranlage) ist z. 1. Oktbr. d. J. für 900 M zu vermiethen. Näh. nur daselbst 2 Treppen hoch. (4017

Loge Einigkeit.
Schwesternfest
Montag, den 26. Juni.
Anfang des Concerts
5 Uhr Nachmittags.

Kaiserhof.
Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich meine oberen Lokalitäten zu Hochzeiten, Kränzchen 2c. wie auch meine unteren Restaurationsräume und anerkannt
guten Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, 22. Juni 1893:
Großes Concert,
ausgeführt von der **Zoppoter Kurkapelle** unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters **H. Riehaupt.**
Kassenöffnung 4 1/4 Uhr.
Anfang 5 1/4 Uhr.
Entree 50 ₰ pro Person.
Dutzendbillets zu den Donnerstags- und Sonntags-Concerten à 4 M 50 ₰ werden an der Kasse ausgegeben.
Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich großes
Militair-Concert
im Abonnement.
Entree an Wochentagen 10 ₰.
H. Reissmann.

Ostseebad Brösen.
Donnerstag, den 22. Juni cr.,
4 Uhr Nachmittags:
Großes Concert,
gegeben im neu erbauten Musik-Pavillon, von der eigenen Kur-Kapelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Herrman** vom Stadttheater zu Danzig. Eintrittspreis 10 ₰ pro Person, Kinder frei. (4013
Hochachtungsvoll
Carl Küchler.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

Spanischer Rohrstock
braun, mit langer Elfenbein-Krücke, Dienstag in Langfuhr verloren.
Abzugeben am Buffet im Fr. Wilh. Schützenhaus.

Von der auf dem Frühjahrs-Dominik auf der Westerplatte am 17. Juni veranstalteten Gewinnziehung sind die Gewinne, welche auf nachstehende Nummern gefallen, noch nicht abgeholt; dieselben **können** innerhalb 14 Tagen von Frau Lootsencommandeur **Schmidt** in Empfang genommen werden, andern Falles die Gegenstände dem Verein verbleiben.
Nr. 8, 20, 41, 47, 50, 56, 65, 100, 160.

M. süßes Lieb.! wie gerne möchte ich noch — doch n. für Dich! ertr. es so nicht lange!!!

Dein Zürnen macht m. ganz gesund —. Hab' Dank, innigen Dank für diese m. erw. Güte.

Die Beleidigung die ich Fräulein **Martha Blöß** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
Elise Krupke.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.